KATHOLISCHE KiTAS
im Erzbistum Paderborn

Jahresbericht **2018**

Kath. Kindertageseinrichtungen Hellweg gem. GmbH

KATHOLISCHE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN HOCHSAUERLAND-WALDECK gem. GMBH

Katholische Kindertageseinrichtungen Siegerland-Südsauerland gem. GmbH

Inhaltsverzeichnis

- Inhalt 2
- Vorwort 3

Leitthema: Wie viel Katholisch darf es denn sein?

- Unsere Kitas sind mitten im Leben – Gespräch mit der Geschäftsführung 4-5
- Werte geben Orientierung und Halt – Interview mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn 6-7
- Kinderbetreuung ist eine wichtige Zukunftsaufgabe – Interview mit Dezernent Henning Setzer 8-9
- Katholisch als Qualitätsmerkmal – Interview mit Propst Dietmar Röttger und Martina Neuhaus 10-11
- Es ist der gute Geist, der in der katholische Kita weht – Interview mit Stefanie Dornseifer 12-13

Kooperation: Gem. Kita GmbHs arbeiten eng zusammen

- Gemeinsam auf dem Weg – neues Kooperationslogo 14
- Spielend sicher – Erstes Kita-Kooperationsprojekt erfolgreich gestartet 14
- Verwaltung spezialisieren und vereinfachen – Interview mit Kirsten Janning 15
- Kita-Bewerbertage erfolgreich abgeschlossen – Gespräch mit Kirsten Tischer 16
- Verschiedene Wege – ein Ziel: Geprüfte Qualität 17

Praxis: Aus den Kitas

- Kita Roncalli aus Lippstadt für Fastenprojekt geehrt – Religionspädagogischer Kreativpreis ULLA von Erzbischof Becker verliehen 18
- Weniger Organisationsaufwand für das Mittagessen – KitaPLUS Verpflegungsportal 19
- Gute Kinderbetreuung ist ein wichtiger Standortvorteil geworden– Praxisbeispiel St. Antonius 20
- Vom Apfelbaum bis in die Flasche – Praxisbeispiel Kita Regenbogen 21

Überblick: Die Kita gem. GmbHs als Arbeitsgeber

- Unsere neuen Kitas im Jahr 2018 22-26
- Die neuen Kita-Leitungen 2018 26-27
- Die Regionalleitungen 28-29
- Unsere Kitas 30-47
- Die Mitarbeitervertretung 48
- Die Gesellschafter 49

Impressum:

Herausgeber:
Katholische Kindertageseinrichtungen
Hellweg gem. GmbH
Hochsauerland-Waldeck gem. GmbH
Siegerland-Südsauerland gem. GmbH

Geschäftsführer:
Josef Mertens
Michael Stratmann

Kontakt:
Stiftsplatz 13 | 59872 Meschede
Tel. 0291 9916-0

Redaktion & Gestaltung:
Conversio-PR

Titel- und Rückseite:
Mues + Schrewe

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Kinder sind unsere Zukunft“ – auch wenn sich dieser Satz ein wenig wie eine Kalenderweisheit anhören mag, so ist es doch nichts anderes als die Wahrheit. In der Verneinung mag dies noch klarer deutlich werden: „Ohne Kinder gibt es keine Zukunft.“

Und weil dem so ist, sollten wir uns auch jeden Tag Gedanken machen, wie wir für die Entwicklung von Kindern optimale Rahmenbedingungen schaffen können, was wir noch verbessern sollten und wo wir neue Wege gehen müssen.

Deshalb ist das Engagement der katholischen Kirche als Trägerin von Kindertageseinrichtungen auch so wichtig. Wir bieten nicht nur unseren Glauben und unsere Werte als Orientierungsschnur für Kinder und Eltern an, sondern sind mit der Kompetenz und Erfahrung auch eine qualitätsbewusste Partnerin für die Erziehung der Kinder.

Wir als Erwachsene und Verantwortliche in der pastoralen Arbeit und den Kindertagesstätten müssen uns ein Bibelwort immer wieder bewusst machen:

> *„Doch Jesus sagte: Lasst die Kinder und hindert sie nicht, zu mir zu kommen! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich.“* *(Mt 19,14)*

Diese Worte sollten uns bewusst machen, dass wir die Verantwortung von Gott übertragen bekommen haben, den Kindern hier auf unserer Erde keine Steine in den Weg zu legen. Wir sollen sie wertschätzen und ihnen den Weg ebnen. Wir sollen sie begleiten und nicht ausbremsen. Wir sollen ihnen Vertrauen schenken und sie den Weg zu Gott finden lassen und diesen Weg gemeinsam mit ihnen – Seite an Seite – gehen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Kindertageseinrichtungen nehmen jeden Tag diese Herausforderung an und begleiten Kinder und Eltern auf dem Weg. Sie sind kompetente und verantwortungsbewusste Partner und Berater der Familien und Botschafter unseres Glaubens.

Dafür gebührt ihnen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement und Gottes Segen für ihre Arbeit in der Zukunft.

Thomas Wulf
Dechant

Georg Schröder
Dechant

Friedhelm Rüsche
Pfarrer

„Unsere Kitas sind mitten im Leben“

Die Geschäftsführung der Kita gem. GmbHs im Gespräch

Josef Mertens
Geschäftsführer

Michael Stratmann
Geschäftsführer

Josef Mertens ist Geschäftsführer der gemeinnützigen Kita GmbHs der Gemeindeverbände Hellweg, Hochsauerland-Waldeck und Siegerland-Südsauerland. Michael Stratmann unterstützt ihn als Co-Geschäftsführer in den Kita gem. GmbHs Hellweg und Hochsauerland-Waldeck. Für beide sind ihre Aufgaben nicht nur Beruf – sie sind Berufung. „Wer mit Kindern und Familien zu tun hat, der ist immer mit Verstand und Herz bei der Sache. Wenn es um die ‚Kleinen‘ geht, dann will man immer das Beste herausholen“, geben die beiden Geschäftsführer unisono zu Protokoll. „Wo Kinder sind, ist immer auch das Leben und unsere Kitas und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mitten im Leben – jeden Tag mit viel Kompetenz, Herz und Erfahrung“, sind sich beide sicher.

Für die beiden passionierten Väter ist ihr berufliches Amt oftmals eine besondere Herausforderung. „Als Vater weiß man natürlich genau, was Kinder sich wünschen und was gut für sie ist“, erklärt Josef Mertens mit einem Augenzwinkern. „Und als Geschäftsführer von drei Kita gem. GmbHs ist man eingebunden in gesetzliche Regelungen und Vorschriften – das ist manchmal eine echte Herausforderung, diese beiden Sichtweisen und Zielsetzungen zu verbinden“, betont er. Doch andererseits, entgegnet Josef Mertens, sei es gut, wenn man von den eigenen Erfahrungen und der Zeit mit seinen Kindern profitieren kann. „Dann versteht man viele Wünsche von Eltern, Kindern und Erziehern viel besser.“

> *Optimale Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung schaffen.*

Deshalb ist es auch kein Wunder, wenn Mertens und Stratmann immer mit vollem Engagement bei der Sache sind, wenn es um die katholischen Kitas rund um Soest, Meschede und Olpe geht. „Schließlich vertrauen uns die Eltern ihre Kinder an und unsere Aufgabe als Geschäftsführung ist es, die optimalen Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung in unseren Einrichtungen zu schaffen“, erklärt Mertens und ergänzt: „Was möglich ist, dass schaffen wir auch in die Wege zu leiten, damit die Kinderbetreuung in optimalen Rahmenbedingungen stattfinden kann.“

Als existenziell wichtig bezeichnen beide Geschäftsführer für die Arbeit vor Ort die Erfahrung und das außerordentliche Engagement der Regionalleitungen, Kita-Leitungen und der ganzen Teams. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sind die ersten Ansprechpartner für Kinder und Eltern. Sie sind Botschafter unserer Grundüberzeugungen als katholischer Kita-Betreiber und repräsentieren unsere Kitas gegenüber den Familien, Kirchengemeinden und auch den lokalen Vertretern aus Politik und Gesellschaft“, betonen Mertens und Stratmann. Deswegen sei man auch besonders stolz darauf, dass man in den Einrichtungen so viele gute Kolleginnen und Kollegen habe.

> *Leitlinien sollen Orientierung geben.*

„Viele Eltern entscheiden sich bei der Auswahl der Kindertageseinrichtung bewusst für unsere katholischen Einrichtungen. Die Kirche als Träger ist für viele offenbar ein Garant für die gute Qualität der Kinderbetreuung“, berichtet Josef Mertens. „Deshalb ist es für uns wichtig, dass wir alles dafür tun, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert sind und sich stets auf dem neuesten Stand halten. Darum gehört die Fort- und Ausbildung zur Selbstverständlichkeit im Arbeitsalltag der Erzieherinnen und Erzieher“, führt Michael Stratmann aus. Gemeinsam mit Vertretern der Mitarbeitenden, des Trägers und auch mit seelsorglicher Begleitung entwickele man zudem aktuell übergreifende Leitlinien, die den Kolleginnen und Kollegen Orientierung geben sollen und den Eltern noch ein klareres Bild der Werte und Maßstäbe unserer Erziehung spiegeln.

„Wir sind uns unserer Aufgabe und Verantwortung als gem. Kita-GmbH sehr bewusst“, betont Josef Mertens. In den drei GmbHs seien seit dem vergangenen Jahr erstmalig im Erzbistum Paderborn alle katholischen Einrichtungen auf dem Gebiet der Gemeindeverbände in einer Organisation verbunden. „Dieses besondere Vertrauen der Pfarreien vor Ort verpflichtet uns dazu, die Verwaltung, Organisation und Entwicklung der Einrichtungen stets weiter zu evaluieren und für die Zukunft vorzubereiten“, führt Michael Stratmann aus. Im Rahmen der Kooperation der Gemeindeverbände Hellweg, Hochsauerland-Waldeck und Siegerland-Südsauerland habe man deshalb die Fachabteilungen reorganisiert und fit für die Zukunft gemacht. „Die Kooperation hat uns neue Möglichkeiten geschaffen, in der Verwaltung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderen Kompetenzen und Erfahrungen gezielter einzusetzen und auch Vertretungen zu organisieren“, resümieren die Geschäftsführer abschließend.

Werte geben Orientierung und Halt

Interview mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, MdB

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat eine aufregende Zeit hinter sich. Als Kandidat für das Amt des Bundesvorsitzenden der CDU tourte der 38-Jährige durch ganz Deutschland und lieferte sich mit seinen beiden Mitbewerbern eine demokratische Auseinandersetzung um das höchste Wahlamt der Christdemokraten. Über die Feiertage kehrte auch bei dem Münsterländer wieder ein wenig Ruhe ein – soweit ein Ministeramt Ruhe zulässt. Spahn ist ein Familienmensch und für ihn sind konservative Werte nicht unmodern, sondern selbstverständliche und wichtige Eckpfeiler der Gesellschaft – Werte geben Orientierung und Halt. Als aktiver Katholik nimmt er natürlich auch abseits seiner politischen Ämter an der Wertediskussion teil und vertritt dabei seine ganz eigene Meinung. Über seine Beziehung zur katholischen Kirche, sein Werteverständnis und die Frage, wie viel „Katholisch" es im politischen Alltag denn sein darf, konnten wir mit ihm für diesen Jahresbericht sprechen.

Herr Spahn, katholisch zu sein und sich dazu zu bekennen, ist in der Gesellschaft durchaus nicht immer „en vogue". Sie gehen sehr offen mit Ihrem Glauben um – wie sind Ihre persönlichen Erfahrungen im politischen Alltag damit?

Spahn: Nach meiner Erfahrung spielt der Glaube insgesamt eine größere Rolle, als wir der gesellschaftlichen bzw. medialen Debatte entnehmen können. Der katholische Glaube ist für mich Kompass und Heimat. Dazu stehe ich.

Was sind für Sie die wichtigsten Werte, die Ihnen der Glauben bzw. Ihr Leben in und mit der Kirche gegeben haben? Inwieweit hat Sie Ihre Kindheit und Jugend im katholischen Borken geprägt? Waren Sie selbst in einem katholischen Kindergarten?

Spahn: Da, wo ich herkomme, war und ist es ganz selbstverständlich, katholisch zu sein. Mein Elternhaus in Ahaus-Ottenstein ist gerade mal 80 Meter von der Kirche entfernt. Ich war Messdiener und bin in der katholischen Gemeinde groß geworden. Für diese Zeit bin ich dankbar. Der katholische Glaube ist für mich Heimat, Geborgenheit, Sicherheit, er gibt mir Gelassenheit. In Ahaus war zu meiner Jugend alles katholisch, selbstverständlich auch mein Kindergarten.

> *„Ich war Messdiener und bin in der katholischen Gemeinde groß geworden. Für diese Zeit bin ich dankbar."*

Welche Rolle spielt die katholische Kirche Ihrer Meinung nach in der heutigen Gesellschaft? Können Kitas in der Wertevermittlung eine besondere Rolle übernehmen?

Spahn: Religion hat nach wie vor eine riesige gesellschaftliche Funktion. Die Kirchen sind vor allem gefragt, wo es um Spiritualität geht, um Sinnfragen, und sie sind wichtig da, wo es in ethischen Fragen ums Eingemachte geht. Das erleben wir aktuell konkret beim Lebensschutz, bei der Organspende, aber auch bei anderen Themen. Es ist begrüßenswert, wenn bei solchen sehr grundsätzlichen Fragen die Kirchen ihren Debattenbeitrag leisten und gesellschaftliche Diskussionen prägen und beeinflussen. Die katholische Kirche gibt darüber hinaus Millionen von Menschen in Deutschland, aber auch weltweit, geistigen Rückhalt, spendet Trost und Zuversicht. Auch ihre kulturelle und zivilisatorische Kraft ist nicht zu unterschätzen. In der frühkindlichen Betreuung und Erziehung sowie in der schulischen Ausbildung spielt das entsprechende Wertefundament daher natürlich eine große Rolle.

„Die Kirchen sind vor allem gefragt, wo es um Spiritualität geht, um Sinnfragen, und sie sind wichtig da, wo es in ethischen Fragen ums Eingemachte geht."

Viele Menschen plädieren für konfessionslose Betreuung in den Kitas. Welche Bedeutung hat für Sie die Trägervielfalt in der Kinderbetreuung und speziell die der christlichen Träger?

Spahn: Unabhängig vom Träger der Kita sollte die Betreuung und Erziehung von Kindern immer wertegebunden sein. Ich finde es enorm wichtig, die Trägervielfalt so breit wie möglich zu erhalten. Dazu gehören selbstverständlich auch Kitas von katholischen Gemeinden. Am Ende sollten Eltern immer selbst entscheiden, wem sie ihr Kind anvertrauen.

Sie haben sich früh entschieden, schon als junger Mensch politische Verantwortung zu übernehmen und damit eine aktive Rolle in der Gesellschaft anzunehmen. Wie motivieren Sie junge Menschen, sich dieser Verantwortung auch zu stellen?

Spahn: Bei den Ritualen und Festen des Kirchenjahres verstand ich irgendwann, dass es um mehr geht. Es geht um geistige und gemeinschaftliche Orientierung. Am Ende kreist es oft um die Frage: Wie wollen wir eigentlich zusammenleben? Und diese Frage beschäftigt mich bis heute. Junge Menschen haben ihr Leben noch vor sich, suchen oft noch nach Orientierung. Hier kann die kirchliche Gemeinde eine Richtung weisen, auch wenn es darum geht Verantwortung zu übernehmen – für sich und für andere. Das ist ein Wesenskern des christlichen Menschenbildes.

Gerade als Bundesgesundheitsminister haben Sie viel mit Menschen in Berufen zu tun, denen wir als Gesellschaft viel zumuten. Egal ob Altenpflege, Pflege im Krankenhaus oder auch – wie in unseren Fällen – Erzieherinnen und Erzieher: Wie werden wir diese Herausforderungen in Zukunft meistern, wenn wir diesen Berufsgruppen als Gesellschaft weiterhin so wenig Anerkennung zollen?

Spahn: Bei meinen vielen Besuchen in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Arztpraxen, aber auch anderen sozialen Berufen habe ich immer wieder gespürt: „Die Politik oder der Minister, die wissen gar nicht, was hier los ist." Und genau dort habe ich in den letzten Monaten angesetzt. Ich will neues Vertrauen gewinnen. Deswegen haben wir im Bereich der Pflege konkrete Maßnahmen verabschiedet, die 2019 wirksam werden. Es geht um bessere Bezahlung, mehr Kollegen, die anpacken, bessere Planbarkeit von Einsatzzeiten. Damit will ich auch ein Zeichen setzen: Wir haben verstanden. Dazu gehört es aber mindestens genauso, den Einsatz dieser Menschen mit unserer tiefen Anerkennung und herzlichem Dank zu würdigen.

„Ich will neues Vertrauen gewinnen. Deswegen haben wir im Bereich der Pflege konkrete Maßnahmen verabschiedet, die 2019 wirksam werden."

Herr Spahn, wir danken Ihnen herzlich für das Interview.

Persönlich: Jens Spahn

Jens Spahn kam 1980 in Ahaus zur Welt. Er verbrachte seine Kindheit in Ahaus-Ottenstein und besuchte die Bischöfliche Canasiusschule in Ahaus, wo er 1999 sein Abitur machte. Es folgte eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Westdeutschen Landesbank in Münster und ein Studium der Politikwissenschaft an der Fernuniversität in Hagen, welches er mit dem Master of Arts (M. A.) abschloss. Schon früh war Jens Spahn in der katholischen Jugendarbeit tätig: So war er aktives Mitglied von KJG und BDKJ und organisierte als Gruppenleiter Sommerlager. Von 1998 bis 2005 konnte er als Bundesvorsitzender der BDKJ erste politische Erfahrung sammeln.

Seit 2002 vertritt Jens Spahn die Interessen des Wahlkreises Steinfurt I / Borken I im Bundestag und ist dort Mitglied in der CDU/CSU-Fraktion. 2012 wurde Spahn in den CDU-Bundesvorstand und 2014 in das CDU-Präsidium gewählt. 2018 wurde er zum Bundesminister für Gesundheit vereidigt.

Kinderbetreuung ist eine wichtige Zukunftsaufgabe

Interview mit Dezernent Henning Setzer

Henning Setzer ist Dezernent für Schule, Bildung, Soziales, Jugend und Gesundheit beim Kreis Siegen-Wittgenstein. Insgesamt 125 Kindertageseinrichtungen – darunter nicht die der Stadt Siegen – fallen in seinen Zuständigkeitsbereich. Für den Kreis ist die Kindertagesbetreuung ein wichtiger Zukunftsfaktor. Für die Kindertagesbetreuung wird der Kreis Siegen-Wittgenstein 2019 deutlich mehr Geld aufwenden: Musste der Kreis im Jahr 2018 bereits rund 6 Mio. Euro mehr als 2017 aufbringen, zeichnet sich für 2019 ein Mehrbedarf von weiteren 5,4 Mio. Euro ab. Welche besonderen Herausforderungen diese Berechnungen für den Kreis und auch für die katholische Kirche als Träger der Kitas bedeuten, darüber sprachen wir mit dem Dezernenten.

Als Fachdezernent zeichnen Sie mit Ihrem Team für 125 Kitas im Kreis Siegen-Wittgenstein verantwortlich. Was sind Ihre größten Herausforderungen im Arbeitsalltag?

Setzer: Eine besondere Herausforderung ist die nur eingeschränkte Planbarkeit im u3-Bereich. Dies verlangt dann häufig die Schaffung von zusätzlichen Angeboten innerhalb eines sehr kurzen Zeitraums. Ein besonderes Problem stellt außerdem die Struktur der KiBiz-Finanzierung dar, die einerseits nicht auskömmlich für die Träger und andererseits zu kompliziert und bürokratisch ist. Dies hat leider zur Folge, dass viele personellen und finanziellen Ressourcen für den Planungs- und Abrechnungsbereich benötigt werden, die m. E. sinnvoller der konkreten Arbeit mit den Kindern zugutekommen sollten.

Die katholische Kirche ist einer der Träger von Kindertageseinrichtungen im Kreis. Wie sind Ihre Erfahrungen mit konfessionellen Trägern? Welche Erfahrungen haben Sie insbesondere mit christlichen Trägern?

Setzer: Unsere Erfahrungen sind positiv. Die Zusammenarbeit gerade mit christlichen Trägern ist partnerschaftlich und verlässlich.

In der Öffentlichkeit wird immer wieder darüber diskutiert, dass die Kinderbetreuung konfessionell ungebunden sein sollte. Was denken Sie dazu?

Setzer: Ich teile diese Meinung nicht. Gerade die Trägervielfalt, die ja auch dem Wunsch und Wahlrecht der Eltern entspricht, muss auch konfessionell gebundene Angebote vorhalten. Familienorientierter gemeinsamer Bildungs- und Erziehungsauftrag auf der Basis des christlichen Glaubens ist nach meiner Überzeugung Aufgabe und Verpflichtung gerade der Kirchen.

Für die katholischen Träger ist die Wertevermittlung eine besondere Aufgabe und Herausforderung. Dies ist für viele Eltern auch ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Auswahl einer Einrichtung für ihre Kinder. Was sind Ihrer Meinung nach neben der Wohnortnähe die wesentlichen Punkte, die Eltern dazu veranlassen, eine ganz spezielle Kita für ihren Nachwuchs auszuwählen?

Setzer: Neben den flexiblen Öffnungszeiten sind sicherlich das pädagogische Konzept und eine an den Wertvorstellungen der Eltern ausgerichtete Arbeit wesentliche Kriterien.

Mit der Institution Kirche steht hinter den Kitas in katholischer Trägerschaft ein erfahrener und großer Träger. Welche Vorteile bringt diese Konstellation für Sie als Kreis?

Setzer: Große Träger sind organisatorisch und auch von ihrer Finanzausstattung flexibler aufgestellt. Hinzu kommt die gut vernetzte Arbeitsweise. Dies macht es dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe einfacher, auf neue Anforderungen zeitnah eingehen zu können.

Wie wird Kinderbetreuung Ihrer Meinung nach in 20 Jahren aussehen?

Setzer: Die Öffnungszeiten werden flexibler werden müssen, durchaus auch Angebote an den Wochenenden, evtl. auch nachts. Ich vermute außerdem, dass die Versorgungsquote bei 2-Jährigen die 100 % erreichen wird. Ich gehe auch davon aus, dass die Arbeitgeber immer mehr erkennen, wie wichtig – gerade unter dem Aspekt der Fachkräftegewinnung – betriebliche Angebote der Kinderbetreuung sind, und dass es immer mehr Kooperationen zwischen Arbeitgebern und den öffentlichen Jugendhilfeträgern geben wird.

> *„Ein besonderes Problem stellt außerdem die Struktur der KiBiz-Finanzierung dar, die einerseits nicht auskömmlich für die Träger und andererseits zu kompliziert und bürokratisch ist.“*

Was wäre persönlich Ihr größter Wunsch an die Träger von Kindertageseinrichtungen?

Setzer: Sich bei ihren Angeboten, insbesondere was die Öffnungszeiten angeht, noch stärker an den Bedarfen zu orientieren.

Herzlichen Dank für das Interview.

Katholisch als Qualitätsmerkmal

„Es ist wichtig, dass die Kirche da ist, wo die Menschen sind!“

Propst Dietmar Röttger, Leiter des Pastoralen Raums Soest, und Gemeindereferentin Martina Neuhaus waren nicht wirklich verwundert, als man sie mit der durchaus provokanten Frage „Wie viel Katholisch darf’s denn bitte sein?“ konfrontierte. Gerade in der Kinderbetreuung ist diese Frage auch in Einrichtungen unter katholischer Trägerschaft immer wieder aktuell. Kirchlicher Anspruch und der familiäre Alltag sind oftmals nicht deckungsgleich. Umso erstaunlicher die spontane und überzeugende Antwort der beiden pastoralen Mitarbeiter: „Katholisch wird von vielen Eltern durchaus für die Kitas als Qualitätsmerkmal gesehen.“

Was im ersten Moment wie ein Widerspruch anmutet, ist für Martina Neuhaus und Propst Röttger eigentlich nicht mehr als die logische Konsequenz aus ihrer täglichen Arbeit. „Die katholische Kirche steht für einen Teil ihrer Ansichten und ihres Handelns sicherlich oft und vielleicht auch ab und zu berechtigt in der Kritik, aber sie steht auch noch immer für Werte und Orientierung. Und gerade das suchen viele junge Eltern für ihre Kinder. Und außerdem ist die Kirche als Organisation ein Garant für eine verlässliche, kompetente und professionelle Arbeit in den Einrichtungen“, stellt Martina Neuhaus fest. Dem kann Propst Röttger nur beipflichten. Selbst wenn die Eltern kaum oder gar keine Beziehungen zur Kirche haben – sie würden die werteorientierte Erziehung und die Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen und sich sehr bewusst für eine katholische Kindertageseinrichtung entscheiden.

Kita als Zugang zu Gott

„Oftmals ist es so, dass die Eltern erst durch die Kinder wieder mit Glaubensfragen konfrontiert werden“, weiß Dietmar Röttger zu berichten. „Die Kinder nehmen aus der Kita Fragen zu Jesus oder Geschichten aus der Bibel mit nach Hause und fragen die eigenen Eltern durchaus nach ihrer Meinung und ihrem Handeln“, so der Propst weiter. „So bekommt Gott durch die Kinder wieder Berührungspunkte zu jungen Menschen, die vorher gar keinen Zugang zur Kirche und zum Glauben hatten.“

Wichtig sei es nun, dass die Kirche daraus nicht die falschen Schlüsse ziehe. Es könne nicht die Erwartungshaltung sein, dass die Eltern mit ihrem Nachwuchs nun wieder jeden Sonntag in die Messe kommen. „Wir müssen verstehen, dass es wichtig ist, dass die Kirche da ist, wo die Menschen sind, und nicht darauf wartet, dass die Menschen wieder in die Kirche kommen“, sind sich Propst Röttger und Martina Neuhaus einig. „Der Glaube kann und wird auch in der Kita gelebt und nicht nur im Hochamt“, bringt es Propst Röttger nochmals auf den Punkt.

„Katholisch“ als Herausforderung und Verpflichtung

Doch „Katholisch“ ist für die Kitas nicht nur ein Alleinstellungsmerkmal und Qualitätssiegel. „Es ist auch immer wieder eine Herausforderung und Verpflichtung für das Team“, betont Marti-

Propst Dietmar Röttger
Leiter des Pastoralen Raums Soest

Martina Neuhaus
Gemeindereferentin

na Neuhaus. „Die Schulungen für die Erzieherinnen und Erzieher sind deshalb wichtige Bestandteile der Aufgabe als katholischer Träger“, erklärt Neuhaus, die vor ihrer Berufung zur Gemeindereferentin selbst als Erzieherin gearbeitet hat. „Auch für viele junge Kolleginnen und Kollegen in den Kita-Teams – ja selbst für die Leitungen – sei es nicht selbstverständlich, dass sie selbst im katholischen Glauben und aktiv in der Kirche vor Ort aufgewachsen sind. Ihr beruflicher Alltag ist oftmals auch verbunden damit, wieder selbst einen eigenen Weg zu Gott zu finden“, berichtet die Gemeindereferentin. „In der Kita bedeutet Glauben oftmals, dass er alltäglich im Handeln, in den Werten, im Gebet oder in Bibelgeschichten zwar dazugehört, aber sich jeder oftmals nur das mitnimmt, was er braucht. Das gilt für die Kinder ebenso wie für die Eltern, aber auch für die Teams. Und darauf muss sich die pastorale Arbeit einstellen“, findet Propst Dietmar Röttger. Die Begleitung der Leitungen und der Teams im Glauben und auf dem eigenen Weg zu Gott seien dabei wichtige Aufgaben, die die Gemeinden vor Ort und die pastoralen Teams meistern müssten.

„Die Zertifizierung der Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Paderborn als ‚Familienpastoraler Ort‘ ist dabei weniger ein bürokratischer Akt der Überprüfung und Beurkundung, sondern vielmehr eine Orientierungshilfe, eine Art qualitativer Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung für Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bringt das besondere Profil und die Kompetenz der Einrichtung zum Ausdruck“, erklärt Martina Neuhaus. Durch diese wird oftmals auch sichtbar, dass sich die Kita im Grundrhythmus des Kirchenjahres bewegt – auch ein wesentliches Merkmal der katholischer Einrichtungen. „Sicherlich steht bei vielen Eltern immer noch die Nähe zum Wohnort ganz oben in der Liste der Entscheidungsargumente, aber die katholische Kirche als Träger ist als sicherer Partner für die Erziehung der Kinder ebenso anerkannt und relevant für die Entscheidung“, berichtet Propst Röttger aus seiner Erfahrung.

Die katholische Kirche mit ihren ethischen und theologischen Überzeugungen ist für die beiden pastoralen Mitarbeiter zusammenfassend weniger ein Hemmschuh, sondern vielmehr ein anerkanntes Qualitätsmerkmal für die Kindertageseinrichtungen in katholischer Trägerschaft. „Es ist unsere Aufgabe, als pastorale Teams, den Erzieherinnen und Erziehern und den Leitungen unterstützend zur Seite zu stehen. Mit ihnen können wir bei den Kindern und den Eltern unsere Werte vermitteln und auch unseren Glauben verkünden. Dabei müssen wir uns als Kirche auf den Weg machen und da sein, wo die Menschen uns brauchen und suchen“, fassen beide abschließend unisono zusammen.

„Es ist der gute Geist, der in der katholischen Kita weht“

Fragen an Stefanie Dornseifer, Kita-Leitung Heilig Geist in Schmallenberg

Stefanie Dornseifer ist Erzieherin mit Leib und Seele. In Schmallenberg verantwortet sie heute die Geschicke der Familienzentrums Heilig Geist. Mit ihr sprachen wir für den Jahresbericht über die Frage, wie viel Einfluss das „Katholische“ auf den Alltag in ihrer Kita hat. Ist es eher Motivation oder eine Last, dass die Kirche Träger der Einrichtung ist? Stefanie Dornseifer lässt gar keinen Zweifel aufkommen: Katholisch zu sein, sei für die Kita ein wichtiges Qualitäts- und Alleinstellungsmerkmal – und ganz sicherlich kein Problem.

Welche Rolle spielt die katholische Trägerschaft in Ihrem Kita-Alltag?

Dornseifer: Katholische Kitas unterliegen wie alle Kitas entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Hinzu kommt dann noch die Beachtung der kirchlichen Gesetze und Vorgaben. Hierin sehe ich einen deutlichen Gewinn für die kirchliche Trägerschaft. Wir sprechen also hier von einem Plus an Vorgaben, die sich aber positiv auswirken. Das bedeutet konkret für unseren Alltag, dass wir z. B. die Feste und Feiern im Kirchenjahr sowie das Ausleben religiöser Werte im Kita-Alltag integrieren.

Von unserem Träger, konkret unseren Vorgesetzten, bekommen wir als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine entsprechende positive Grundhaltung entgegengebracht, die von Wertschätzung geprägt ist. Das ist immer wieder schön zu erfahren.

Entscheiden sich Eltern bewusst für eine katholische Kita?

Dornseifer: Diese Frage kann ich eindeutig mit „Ja“ beantworten. Speziell für unsere Kita vor Ort sprechen da die Anmeldezahlen eine deutliche Sprache. In der Kernstadt Schmallenberg gibt es vier und ab dem Frühjahr 2019 fünf Kitas. Davon ist nur unsere Einrichtung in katholischer Trägerschaft. Aus Gesprächen mit Eltern im Alltag und auch bei Anmeldegesprächen signalisieren mir diese ganz deutlich, dass sie die katholische Kita bevorzugen.

Dieses können sie auch genau begründen: Eltern spüren das gelebte, durch das an den christlichen Werten orientierte Menschenbild geprägte Miteinander. Es ist der, ja, man könnte fast sagen, „gute Geist“, der in einer katholischen Kita „weht“. Eltern wissen um die Grundannahme des Kindes und zwar in seiner Einzigartigkeit, mit all seinen Stärken, aber auch mit den Schwächen, die jeder Mensch mit sich bringt. Gerade auch in Städten lässt sich beobachten, dass der Trend zur katholischen Kita steigt, weil die Qualität der Arbeit ein hohes Niveau zeigt.

Inwieweit spielt der aktive Glaube im Zusammenspiel zwischen Kita, Eltern und Kindern eine Rolle?

Dornseifer: Aktiver Glaube beginnt ja bereits in der simpelsten Begegnung am Morgen und geht über professionell geführte Elterngespräche bis hin zum pädagogischen Angebot am Kind. Das was ich als Erzieherin und Mensch mit einbringe, sei es durch meine Gedanken, mein Handeln und Sprechen, soll meinem Gegenüber gut tun. Natürlich ist es auch schön, wenn ich Familien dazu animieren kann, an religiösen Angeboten teilzunehmen, denn dabei wird Gemeinschaft spürbar – und unsere Kirche und unser Glaube leben von der Gemeinschaft und vom Miteinander.

Aktiver Glaube, das heißt für mich auch Dienst am Nächsten. Hierunter sehe ich die Verpflichtung zu schauen, was unseren Familien gut tut und wie wir ihnen Hilfestellungen geben können. Ich denke da speziell an Vermittlungshilfen wie die Caritas, Hilfe bei Behördengängen und Ähnliches. Natürlich gehört dies zu unseren alltäglichen Aufgaben und dennoch bin ich der Mei-

nung, dass ich diese aus dem Verständnis des Glaubens heraus anders angehe.

Als Kita in katholischer Trägerschaft vermitteln Sie besondere Werte und sind dem katholischen Glauben verpflichtet. Stellt Sie das vor besondere Herausforderungen und müssen Sie im Alltag Kompromisse eingehen?

Dornseifer: Ja, sicherlich sind die Herausforderungen besonders! Gerade weil sich die Kirche stark im Wandel befindet. Alte Formen müssen überdacht und Neues auf den Weg gebracht werden. Ich glaube, wir befinden uns da in einer Umbruchsituation, die nicht von heute auf morgen neu gestaltet ist. Wir werden andere religiöse und spirituelle Angebote schaffen müssen, um die Familien zu erreichen. Der katholische Glaube wird im Alltag neu ausgerichtet werden müssen.

> *„Aus Gesprächen mit Eltern im Alltag und auch bei Anmeldegesprächen signalisieren mir diese ganz deutlich, dass sie die katholische Kita bevorzugen."*

Ich bin sicher, dass sich da schon vieles getan hat. Von daher liegt für mich die Herausforderung auch darin, offen zu sein für Neues. Was die Kompromisse angeht, – diese müssen in der Umsetzung geschlossen werden, nicht im Glauben an sich!

In einer Kita gibt es ja nicht nur katholische Kinder – wie gehen Sie mit den verschiedenen Religionen um und vor welchen Herausforderungen stehen Sie als Kita-Team?

Dornseifer: Es ist gut, dass es nicht nur katholische Kinder bei uns gibt. Wir brauchen die Vielfalt, diese macht uns aus. Wir sind als Kita offen für jede Religion (oder auch „nicht Religion"). So können wir voneinander lernen und unseren Horizont erweitern. Für die Kinder ist es doch besonders spannend zu erfahren, welche Formen Glaube haben kann und wie unterschiedlich dieser in der Praxis ist. Nur so kann ein Kind zu einem selbstbestimmten Menschen heranreifen, der dann für sich den richtigen Weg findet.

Für uns als Team bedeutet religiöse Vielfalt Toleranz und Akzeptanz. Im Alltag liegt die Herausforderung darin, die Unterschiedlichkeiten anzunehmen und daraus etwas zu schaffen, womit wir allen gerecht werden können. Dabei geht es nicht um „richtig" oder „falsch" oder gar darum, jemanden missionieren zu wollen.

Fühlen Sie sich in theologischen Fragen als Kita-Team gut beraten und unterstützt oder haben Sie Wünsche und Anregungen?

Dornseifer: Unser Träger sorgt da sehr gut für uns. Wir bekommen viele Fortbildungsangebote im religiösen Bereich und haben die Möglichkeit durch religiöse „Auszeiten" aufzutanken. Wünsche bestehen hinsichtlich der Vernetzung in der Gemeinde. Durch den Mangel an Hauptamtlichen fühlen sich viele Kitas sehr allein gelassen. Aber das ist sicherlich eine Problematik, die sich ebenfalls im Wandel befindet. Ich glaube fest daran, dass sich auch hier neue Wege finden werden.

Wir sind gemeinsam auf dem Weg

Gem. Kita GmbHs zeigen mit Kooperationslogo Flagge

Mit einem gemeinsamen Logo – ähnlich wie die Gemeindeverbände – zeigen die gem. Kita GmbHs Hellweg, Hochsauerland-Waldeck und Siegerland-Südsauerland jetzt Flagge. Durch diese neue Grafik wird verdeutlicht, dass auch die Kita-Verwaltungen im Kooperationsraum nun enger zusammenarbeiten. Insbesondere in der täglichen Arbeit der Experten in den Fachabteilungen macht sich die Zusammenarbeit der gem. Kita GmbHs schon heute bemerkbar.

„Wir haben die drei Verwaltungsbereiche zusammengelegt und neu organisiert“, erläutert Geschäftsführer Josef Mertens. Nicht nur Kompetenz und Erfahrung können so nunmehr optimal in allen drei Kita-Verwaltungsbereichen genutzt werden – die Neuorganisation schafft auch Freiräume für die effektivere Einsatzplanung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Wir konnten die Fachabteilungen jetzt so planen, dass wir auf Anforderungen aus den Kitas schneller reagieren können und auch Vertretungsregelungen besser möglich sind“, so Mertens.

„Das Logo ist nunmehr das Zeichen für die Zusammenarbeit und Kooperation der drei gem. GmbHs und soll auch nach außen signalisieren, dass nicht nur die Gemeindeverbände auf dem Weg der engen Kooperation sind, sondern auch die Kita gem. GmbHs“, betont der Geschäftsführer.

wertvoll, stark, regional

Kath. Kita gem. GmbHs

- Hellweg
- Hochsauerland-Waldeck
- Siegerland-Südsauerland

Erstes Kita-Kooperationsprojekt erfolgreich gestartet

„Spielend sicher“ bringt Kita-Außengelände auf Vordermann

Wenn Sebastian Schrage in diesen Tagen zum Telefonhörer greift, dann haben die Anrufer nicht selten Fragen zu den zahlreichen Baustellen im Bereich der Kita gem. GmbH im Siegerland-Südsauerland. Seit einigen Wochen setzt die Bauabteilung nämlich das erste Kooperationsprojekt in den Kitas rund um Olpe um.

„Wir haben bei einer Bestandsaufnahme der Außengelände der Kindertageseinrichtungen der Kita gem. GmbH durch einen externen Prüfer festgestellt, dass es in vielen Häusern dringenden Handlungsbedarf gibt“, berichtet der Fachbereichsleiter Organisation, Bau und Immobilien. Eine analoge Prüfung hatten die gem. GmbHs in Hellweg und Hochsauerland-Waldeck in den letzten Jahren auch bereits durchgeführt.

Durch die Neuorganisation der Fachbereiche und Zusammenarbeit der Mitarbeiter aus den drei gem. GmbHs konnte Sebastian Schrage die Kapazitäten in seinem Fachbereich schaffen, ein bisher einmaliges Projekt auf die Beine zu stellen, das in den kommenden Jahren dafür sorgen wird, dass auf allen Außengeländen wieder unbeschwert und mit zeitgemäßer Ausstattung gespielt werden darf.

„Ohne die Neuorganisation und die Bündelung von Kompetenz, Erfahrung und Mitarbeiterpower wäre es nicht möglich gewesen, dieses Projekt zu bewältigen“, erläutert Sebastian Schrage und freut sich, dass durch die Kooperation neue Freiräume und Möglichkeiten auch für die Zukunft geschaffen werden.

Kirsten Janning
Fachbereichsleitung Finanzen

Verwaltung spezialisieren und vereinfachen –

Kitas und Mitarbeiter gut unterstützen

Im Rahmen der Neuorganisation der Fachbereiche durch die Kooperation der Gemeindeverbände hat sich der Aufgabenbereich von Kirsten Janning ebenfalls verändert. Sie ist mit ihrem Team jetzt für den Wirtschaftsplan und die Buchhaltung der Kita gem. GmbHs im Kooperationsgebiet verantwortlich. Was sich für sie verändert hat und welche Vorteile sie durch die Kooperation sieht, darüber haben wir mit ihr gesprochen.

Im Rahmen des Kooperationsprozesses wurde auch der Finanzbereich neu organisiert. Sie haben die Leitung der Abteilung für den Bereich der Kita gem. GmbHs übernommen. Welchen Eindruck haben Sie von Ihrem neuen Team und der neuen Arbeit?

Janning: Ein „neues“ Team habe ich ja gar nicht. Um mich herum sind viele bekannte Gesichter aus den bisherigen Fachbereichen Finanzen – lediglich teilweise mit neuen Aufgaben (HH-Planer Kirchengemeinden übernehmen jetzt die Rolle HH-Planer Kita). Die Kita-Buchhaltung wird künftig komplett in Soest zentriert und für alle drei Kita gem. GmbHs wird dort alles gebucht. Das bedeutet für mich eine deutliche Erleichterung bei der Vereinheitlichung von Prozessen.

Außerdem habe ich schon jetzt den Eindruck, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Beschränkung auf „nur“ noch einen Aufgabenbereich – in diesem Fall Kita – noch mehr für Hintergründe und Zusammenhänge interessieren. Sie haben auch mehr Zeit, sich z. B. in aktuelle Gesetze und Verordnungen einzuarbeiten und so wertvolles Spezialwissen zu gewinnen, das uns in der Arbeit sehr helfen kann. Das finde ich sehr positiv, da es zu einer größeren Identifikation mit der neuen Aufgabe und schlussendlich mit den Kitas führt.

Welche Vorteile bringt Ihnen der Kooperationsprozess im Arbeitsalltag?

Janning: Insbesondere bedeuten der Kooperationsprozess und die Neuorganisation der Mitarbeiter aus drei Gemeindeverbänden, dass Kompetenz und Erfahrung gebündelt werden. Durch die Kooperation können wir die Neigungen und das Wissen eines jeden Einzelnen noch viel präziser einsetzen. Das bringt für die Arbeit und die Motivation eine Menge Vorteile. Im Arbeitsalltag erleichtert es beispielsweise die Vertretungsregelungen im Krankheitsfall oder bei Urlaub.

Zudem können Prozesse verschlankt und vereinfacht werden, weil die Mitarbeiter an einem Standort gebündelt werden und identische Geschäftsvorgänge aller drei Kita gem. GmbHs nunmehr durch eine Hand und nicht mehr von drei verschiedenen Mitarbeitern bearbeitet werden.

Was sind die größten Herausforderungen, die jetzt auf Sie und Ihr Team zukommen?

Janning: Im Rahmen der Kooperation ist es natürlich eine große Herausforderung, die Arbeit für alle drei Kita gem. GmbHs zu organisieren, zu synchronisieren und dabei die jeweils örtlichen Besonderheiten, z. B. in der Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, zu berücksichtigen. Außerdem müssen sich die Mitarbeiter, die bis jetzt in dem Finanzbereich der Kirchengemeinden gearbeitet haben, noch tiefer in die Kita-Themen einarbeiten.

Ganz praktisch kommt zudem zum 1. August 2019 die Umstellung der Finanzbuchhaltungssoftware für alle drei Kita gem. GmbHs auf uns zu. Das ist auch immer eine große Herausforderung – insbesondere, wenn man sich sehr an die alten IT-Strukturen und Software gewöhnt hat. Allerdings bietet dies auch direkt die Chance, die Verwaltungsprozesse zu vereinheitlichen.

> *„Insbesondere bedeuten der Kooperationsprozess und die Neuorganisation der Mitarbeiter aus drei Gemeindeverbänden, dass Kompetenz und Erfahrung gebündelt werden.“*

Ändert sich durch die Neuorganisation etwas für die Arbeit der Kitas vor Ort?

Janning: Unsere Vision ist es natürlich, dass wir den Kita-Leitungen und den Teams vor Ort immer mehr Verwaltungsaufgaben abnehmen können. Dadurch, dass wir zum Beispiel den Leitungen immer mehr Büroaufgaben abnehmen können, können sich diese auf die inhaltliche Führung und Ausrichtung und die Qualität der Einrichtung konzentrieren.

Aktuell bedeutet die Neuorganisation für die eine oder andere Kita selbstverständlich, dass sich der Sachbearbeiter als bisheriger Ansprechpartner geändert haben kann. Im Alltag ändert sich für die Kitas vor Ort im Umgang mit der Verwaltung nichts. Wir werden weiter als direkter Ansprechpartner und Unterstützer für sie da sein. Postadressen und Telefonnummern bleiben dieselben. Bisher werden alle Veränderungen intern bewältigt und haben keine Auswirkung auf die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen.

Kirsten Tischer
Fachbereichsleitung Personal

Kita-Bewerbertage erfolgreich abgeschlossen

85 junge Menschen starten Jahrespraktikum in Kindertagesstätten

Mit Kindern arbeiten – für viele junge Frauen und einige wenige junge Männer ist der Beruf der Erzieherin/des Erziehers immer noch ein „Traumjob". Und während in der Bundespolitik darüber diskutiert wird, wie man mehr Nachwuchskräfte für dieses Berufsfeld gewinnen kann, beweisen die katholischen Kita gem. GmbHs in Hellweg, Hochsauerland-Waldeck und Siegerland-Südsauerland, dass man mit engagiertem Einsatz auch künftige Erzieherinnen und Erzieher für die eigenen Einrichtungen gewinnen kann. 85 Jahrespraktikanten können im Sommer 2019 ihre Ausbildung in einer der 184 Kitas beginnen. Ihre Verträge konnten sie in diesen Tagen nach einem neuen Auswahlverfahren entgegennehmen.

Michael Stratmann war sichtlich stolz, als er zum Bewerbertag in Meschede kam. Er ist Geschäftsführer der Kita gem. GmbH in Hellweg und Hochsauerland-Waldeck. Wie auf den Bewerbertagen in Olpe und Soest waren fast alle eingeladenen Bewerberinnen und Bewerber gekommen, um einen der Jahrespraktikumsplätze als Erzieherin/Erzieher zu erhalten. „Wir haben zahlreiche Bewerbungen in den vergangenen Monaten erhalten. Erstmalig haben wir fast alle Bewerberinnen und Bewerber nun zu einem von sechs Bewerbertagen eingeladen, um sie persönlich kennenzulernen", erklärt Michael Stratmann.

> *Menschliche Qualitäten sollen überzeugen.*

Kirsten Tischer, Fachbereichsleiterin Personal der drei Kita gem. GmbHs, hat mit ihrem Team die Bewerbertage vorbereitet. „Wir möchten die jungen Menschen künftig als Kolleginnen und Kollegen begrüßen, die uns vor allem menschlich überzeugen. Die fachliche Kompetenz bekommen sie zusätzlich während der Ausbildung vermittelt", erklärt Kirsten Tischer die Motivation zur Durchführung dieser Veranstaltungen.

An sechs Stationen hatten die jungen Frauen und Männer dann im Anschluss Zeit, ihren künftigen möglichen Arbeitgeber von sich zu überzeugen. Geschäftsführung, pädagogische Regionalleitungen, Mitarbeitervertretung, Kita-Leitungen und künftige Kolleginnen und Kollegen unterhielten sich mit ihnen, wollten sie persönlich kennenlernen oder stellten ihnen Aufgaben aus ihrem künftigen Arbeitsalltag. An jeder Station wurde die „soziale Kompetenz" und „Persönlichkeit" des jungen Gegenübers durch die Fachleute der Kita GmbHs mit Punkten bewertet. „Wir möchten jungen Kolleginnen und Kollegen, die menschlich zu uns passen und die gut und souverän mit den Kindern umgehen. Darum ging es in dem Bewertungsverfahren", führt Kirsten Tischer nochmals aus.

> *85 Bewerberinnen und Bewerber erhalten ihren Vertrag.*

Knapp über 100 Bewerbungen wurden zuvor ausgewählt: „85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben uns während des Verfahrens überzeugt", freute sich Michael Stratmann. 30 Praktikanten treten jeweils in den Kita GmbHs Hellweg und Hochsauerland-Waldeck im Sommer ihren Job an. 25 Stellen konnten im Siegerland-Südsauerland besetzt werden. „Die Auswertung der Gespräche fand noch vor Ort statt und diejenigen, denen wir eine Stelle für ihr Jahrespraktikum anbieten werden, haben in einer weiteren Veranstaltung bereits den Praktikumsvertrag ausgehändigt bekommen und zum Teil direkt unterschrieben", freut sich Peter Schmitz, Fachbereichsleiter Pädagogik der Kita gem. GmbH Siegerland-Südsauerland.

Mit den künftigen Kolleginnen und Kollegen wollen die Kita gem. GmbHs in den kommenden Monaten einen engen Kontakt pflegen. „Wir planen zum Beispiel Besuche in Kitas und werden die erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber bis zum Start ihres Jahrespraktikums auch mit weiteren Informationen über alles Wichtige auf dem Laufenden halten", berichtet Kirsten Tischer abschließend.

Jahrespraktikanten 2019 Hochsauerland-Waldeck

Jahrespraktikanten 2019 Hellweg

Jahrespraktikanten 2019 Siegerland-Südsauerland

Verschiedene Wege – ein Ziel: Geprüfte Qualität

Gem. Kita GmbHs lassen ihre Kitas kompetent prüfen

Qualität ist ein hohes Gut – das gilt selbstverständlich auch für Kindertageseinrichtungen. Selbstverständlich wird das Thema Qualitätsmanagement auch in den gem. Kita GmbHs in Hellweg, Hochsauerland-Waldeck und Siegerland-Südsauerland behandelt. „Geprüfte Qualität ist ein Beleg dafür, dass wir unsere Arbeit vor Ort gut machen und kann so auch für Eltern ein zusätzliches Argument dafür sein, uns ihre Kinder anzuvertrauen", erklärt Geschäftsführer Josef Mertens die Motivation, sich dem Verfahren der Qualitätsüberprüfung zu stellen.

Die Einrichtungen der gem. Kita GmbH Siegerland-Südsauerland lassen sich schon seit drei Jahren in einem umfangreichen Qualitätsmanagementprozess überprüfen. Peter Schmitz, Leiter Fachbereich Pädagogik, ist sich sicher, dass die Überprüfungen in der Vergangenheit dafür gesorgt haben, dass die Stärken der Kitas gut herausgearbeitet wurden. „Es soll bei einem Qualitätsmanagementprozess nicht darum gehen, Fehler zu finden, sondern Standards zu entwickeln, die es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einfacher machen, durch festgelegte Prozesse die Qualität zu sichern", so Schmitz weiter.

Im Bereich der gem. Kita GmbH Siegerland-Südsauerland hat man sich deshalb schon vor längerer Zeit dazu entschieden, dem Programm „Q-KITS" des Verbandes Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder – Bundesverband e. V. (KTK) anzuschließen. Sie werden nach den Regeln des KTK-Gütesiegels oder dem KTK-Qualitätsbrief zertifiziert.

Für einen anderen Weg haben sich Anfang 2018 die beiden gem. Kita GmbHs Hellweg und Hochsauerland-Waldeck entschieden. Hier ist man mit dem Gütesiegelverband Weiterbildung e. V. dabei, das System „QEK" in den Kitas zu installieren. In ausgewählten Piloteinrichtungen sind die ersten Qualitätsbeauftragten bereits ausgebildet. „Die Leitlinien des Erzbistums Paderborns schreiben ebenso wie gesetzliche Rahmenbedingungen verbindliche Qualitätsstandards in Kindertageseinrichtungen vor", klärt Geschäftsführer Michael Stratmann auf.

Mit dem Qualitätsmanagementsystem soll die bisherige Arbeit in den Kitas analysiert und gegebenenfalls optimiert werden. Es soll helfen Abläufe und Organisationsstrukturen zu verbessern und Verantwortungen festzulegen. „Durch das System ‚QEK' soll die hervorragende Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach innen und außen transparenter werden", führt Stratmann aus. „Das ganze Team wird vor Ort in den Qualitätsmanagementprozess eingebunden. Durch das verbindliche Dokumentieren von Zuständigkeiten und Arbeitsabläufen soll nicht nur die Qualität gesichert und überprüfbar gemacht, sondern auch die Arbeit für die Erzieherinnen und Erzieher vor Ort erleichtert werden."

Für die beiden Regionalleiterinnen Katharina Kasperkiewicz (Hellweg) und Julia Reuther (Hochsauerland-Waldeck) ist der Qualitätsmanagementprozess ein wichtiges Instrument für die Zukunftssicherheit der Kitas. „Der Zertifizierungsprozess bedeutet für alle Kitas zunächst einmal mehr Arbeit, aber wir werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Prozess nicht allein lassen", verspricht Katharina Kasperkiewicz. Julia Reuther führt weiter aus: „Die Zertifizierung soll einen unabhängigen Beweis dafür erbringen, dass die Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der gesamten Einrichtungen besonderen Qualitätsmerkmalen gerecht wird."

Kita Roncalli aus Lippstadt für Fastenprojekt geehrt

Religionspädagogischer Kreativpreis ULLA von Erzbischof Becker verliehen

„Jesus zeigt uns den Weg – Eine gemeinsame Reise der Barmherzigkeit in der Fastenzeit", so laute der Titel des Projektes, für die die Lippstädter Kita Roncalli, das im Herbst mit der ULLA ausgezeichnet wurde. Für das Team war der Moment der Preisvergabe ein ganz besonderer. Preisschirmherr Erzbischof Hans-Josef Becker lobte in seiner Laudatio in Bad Lippspringe das besondere Engagement der Kita und freute sich, dass diese Arbeit auch von der Jury preiswürdig wertgeschätzt wurde. Der barmherzige Samariter, der verlorene Sohn und die wundersame Brotvermehrung – zwei Gleichnisse und eine Erzählung aus der Bibel sind Orientierungspunkte auf der Reise der Barmherzigkeit. „Das Innovative: Der Weg Jesu und sein Wirken wird konsequent zum Weg der Kinder in der Kita parallel gesetzt – durch Visualisierung, Gespräche und Aktionen im näheren und weiteren Umfeld, sowie im Gottesdienst.", lobt Professorin Agnes Wuckelt (KatHo NRW) als ULLA-Jurorin.

Der Preis wurde 2018 bereits zum dritten Mal von dem Internetportal „KitaRel" ausgelobt. „KitaRel" ist die religionspädagogische Plattform der katholischen Kitas im Erzbistum Paderborn.

Umgesetzt wurde das Projekt in der Fastenzeit 2018. „Am Aschermittwoch haben wir den Beginn der Fastenzeit symbolisch mit dem Verbrennen der Luftschlangen von Karneval angefangen", berichtet Meggie Königkamp, die das Projekt in der Kindertageseinrichtung mit organisiert und durchgeführt hat.

„In unserer Kinderkonferenz, die wir immer zu Beginn der Fastenzeit abhalten, und in der die Kinder mitentscheiden können, haben wir uns gefragt, wie wir Jesus in unseren Alltag einbringen und auf was wir verzichten können", erklärt Meggie Königkamp den Projektansatz. „Damit Jesus auch immer sichtbar bei uns sein konnte, haben die Kinder Freundschaftsarmbänder gebastelt, die für ihre Freundschaft mit Jesus stehen. Sein Vorbild brachte die Kinder auf die Idee, dass Verzicht auch bedeutet, zu helfen und mit anderen zu teilen, so haben wir uns Aktionen überlegt, die wir während der Fastenzeit durchgeführt haben."

> *„Damit Jesus auch immer sichtbar bei uns sein konnte, haben die Kinder Freundschaftsarmbänder gebastelt, die für ihre Freundschaft mit Jesus stehen."*

Ein großes Wandbild, das Jesus in der Wüste zeigt und auf dem dessen einzelnen Stationen während der Fastenzeit dargestellt wurden, diente den Kindern als Orientierung. Einzelne Geschichten aus der Bibel wurden auch mit den Kindern nachgespielt, wie etwa das letzte Abendmahl, das mit selbst gebackenem Brot und Traubensaft nachgestellt wurde. Auch das szenische Darstellen verschiedener Leidensstationen Jesus war für die Kinder etwas ganz Besonderes und machte die Bibelstelle für alle Sinne erlebbar. „Besonders die Geschichte des barmherzigen Samariters brachte die Kinder auf viele Ideen, wie man anderen Menschen helfen kann", berichtet die Organisatorin beispielhaft.

Da die Kita Roncalli Teil eines Familienzentrums ist, kamen die Kinder auch auf die Idee mit den Senioren vom Senioren-Café Zeit zu verbringen und ihnen den Alltag zu verschönern. Gemeinsam backten sie Kuchen und bastelten mit den Senioren Freundschaftsarmbänder. Manche Kinder haben auch die Organisation „Kia" besucht, die sich um Obdachlose und alleinstehende Menschen ohne soziale Kontakte kümmert. „Auch da haben wir uns gefragt, wie wir helfen können, und kamen auf die Idee, vor einem Einkaufszentrum Waffeln zu backen und zu verkaufen", erzählt Meggie Königkamp. So wurden 250 Euro an Spenden eingenommen. „Die Kinder haben auch überlegt, was man von dem Geld alles kaufen kann." Während der gesamten Fastenzeit gab es jede Woche immer ein anderes Projekt, das sich mit dem Thema Hilfe beschäftigt hat. Vom Ergebnis waren alle begeistert: „Die Kinder haben ausnahmslos gerne mitgemacht und an den verschiedenen Projekten teilgenommen."

> *„Manche Kinder haben auch die Organisation „Kia" besucht, die sich um Obdachlose und alleinstehende Menschen ohne soziale Kontakte kümmert."*

Obwohl das Projekt gut angenommen wurde und die Kinder mit sehr viel Engagement mitgemacht haben, kam die Nachricht der Auszeichnung mit dem Kreativpreis ULLA, der 2018 unter dem Motto „Jesus ich bin da" stand, überraschend. „Dass wir den Preis tatsächlich erhalten, hätten wir nie gedacht, als wir das Projekt eingereicht haben", freut sich Meggie Königkamp noch heute stellvertretend für alle Beteiligten. „Wir haben das Preisgeld in neue Tische und Bänke investiert, die wir dann für Feste und Veranstaltungen in unserem Außenbereich nutzen können."

Weniger Organisationsaufwand für das Mittagessen

Das KitaPLUS-Verpflegungsportal unterstützt Kindertageseinrichtungen

Immer mehr Kinder verbringen den gesamten Tag in einer Kindertageseinrichtung. Für die Ganztagesbetreuung müssen die Kitas einen großen pädagogischen, aber auch organisatorischen Aufwand betreiben, um dieses Angebot stemmen zu können. Ein wichtiger Punkt, der die Eltern immer wieder interessiert, ist das Mittagessen, das ihre Kinder in der Einrichtung bekommen. Alleine dieses Angebot bindet viel Arbeitskraft: Die Leitungen müssen das Geld für das Essen bei den Eltern einsammeln, Bestellungen annehmen und aufgeben und als Kontaktperson zwischen den Eltern und den Essenszulieferern dienen.

In der katholischen Kindertageseinrichtung Christkönig in Bestwig ist die Regelung des Mittagessens jetzt unkomplizierter: Die Einrichtung, in der 20 Mittagessenskinder sind, war 2018 Pilot-Kita der Kita gem. GmbH für das digitale KitaPLUS-Verpflegungsportal. „KitaPLUS hilft uns erheblich dabei, das Mittagessen für die Kinder zu organisieren“, erzählt Barbara Ramspott, Leiterin der Kita. „Das System funktioniert bei uns sehr gut. Die Eltern und wir als Mitarbeiter sind begeistert.“

Die Initialentwicklung von KitaPLUS wurde mit den fünf (Erz-) Bistümern der katholischen Kirche in NRW vorgenommen. Aufgrund der außerordentlich positiven Reaktionen aller Nutzerkreise haben sich schnell weitere Trägergruppen für den Einsatz der Angebote von KitaPLUS entschieden. Insgesamt nutzen aktuell mehr als 5.000 Kitas in Deutschland die verschiedenen KitaPLUS-Angebote.

Die Funktion des KitaPLUS-Verpflegungsportals ist schnell erklärt: Die Eltern melden sich auf dem Portal an und können dann sehen, welche Gerichte der Caterer der Kindertageseinrichtung ihres Kindes anbietet und können das Essen für die nächsten Tage bestellen. In Bestwig haben die Eltern bis 8:30 Uhr die Möglichkeit, das Essen abzubestellen, falls das Kind beispielsweise krank geworden sein sollte. Bezahlt wird das Essen durch Geld, das die Eltern auf ihr Konto zuvor im Portal einzahlen. „Als Mitarbeiter der Einrichtung ist das natürlich super, weil wir nicht mehr die Abrechnungen organisieren und an fällige Zahlungen erinnern müssen“, freut sich Barbara Ramspott. „Das System meldet sich bei den Eltern, wenn ihr Konto fast leer ist. Zudem wissen wir auch morgens dann schon, wie viele Mahlzeiten wir tatsächlich zubereiten müssen, was uns sehr hilft.“

Wichtig war es in der katholischen Kindertageseinrichtung Christkönig, die Eltern bei der Einführung des digitalen Angebotes mit auf den Weg zu nehmen. „Die Eltern haben die Vorteile des Verpflegungsportals schnell erkannt“, erzählt Barbara Ramspott. „Die Eltern sagen uns auch, dass es simpel zu bedienen sei.“

> *„Wichtig war es in der katholischen Kindertageseinrichtung Christkönig, die Eltern bei der Einführung des digitalen Angebotes mit auf den Weg zu nehmen.“*

Damit zumindest sprachlich keine Probleme bestehen und auch Eltern mit Migrationshintergrund mit dem KitaPLUS-Verpflegungsportal arbeiten können, wird das Programm auch in verschiedenen Sprachen angeboten. Sollte es dann trotzdem noch Probleme geben, stehen die Mitarbeiterinnen von Christkönig in Bestwig den Eltern gerne zu Verfügung, wie Barbara Ramspott berichtet: „Wenn Eltern mit dem Portal Schwierigkeiten haben, helfen wir gerne.“

Was in der katholischen Kindertageseinrichtung Christkönig in Bestwig begann, wird aktuell nach und nach in allen Einrichtungen der drei Kita gem. GmbHs Hochsauerland-Waldeck, Hellweg und Siegerland-Südsauerland eingeführt. Innerhalb des Jahres 2019 soll die Einführung abgeschlossen werden.

Gute Kinderbetreuung ist ein wichtiger Standortvorteil geworden

Katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius arbeitet mit Infineon zusammen

Auf dem Arbeitsmarkt wollen sich nicht nur Arbeitsuchende gegenüber dem potenziellen Arbeitgeber präsentieren, sondern auch Unternehmen wollen zeigen, dass sie für den zukünftigen Angestellten attraktiv sind. Gerade wenn es darum geht, Fachkräfte zu gewinnen und auf Dauer zu binden, müssen die Unternehmen ein attraktives Umfeld für die Mitarbeitenden, aber auch für ihre Familien schaffen. So ist der Halbleiterhersteller Infineon Technologies AG eine Kooperation mit der katholischen Kindertageseinrichtung St. Antonius in Warstein-Allagen eingegangen, um jungen Fachkräften und ihren Familien an seinem Standort in Warstein ein ganz besonderes Angebot machen zu können.

„Die Firma Infineon hat Betriebs-Kita-Plätze vor Ort gesucht“, erinnert sich Christin Quint, Leiterin der Kita St. Antonius über den Anfang der Kooperation. „Dann hat sich die Verwaltung bei der Kita gem. GmbH und uns gemeldet. Gemeinsam wurde eine entsprechende Vereinbarung getroffen.“ Die Entscheidung für die katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius lag auf der Hand, da sie nicht nur ortsnah ist, sondern auch viel Platz bietet. „Die Kinder der Infineon-Mitarbeiter sind völlig in unseren Kita-Alltag integriert. Die Vereinbarung sieht keinerlei Sonderbehandlung vor – das war für unsere Arbeit sehr wichtig“, betont Christin Quint.

Ende Juli 2017 wurde dann der Vertrag zwischen Infineon, der Kita gem. GmbH und der Stadt Warstein unterzeichnet, der für Kinder von Infineon-Angestellten am Standort Belecke fünf Betreuungsplätze zur Verfügung stellt. Infineon übernimmt die grundsätzliche Verantwortung für die Finanzierung. Der Stadt Warstein entstehen keine zusätzlichen Kosten. Lediglich die Landesmittel der KiBiz-Pauschalen werden in Abzug gebracht. Friedrich auf der Heiden, seinerzeit HR Director und Mitglied der Betriebsleitung der Infineon Technologies AG erklärte zur Vertragsunterzeichnung: „Diese Vereinbarung ist ein klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Warstein, so vereinbaren wir Familie und Beruf und können auch Experten aus dem Umland für uns gewinnen.“

Mittlerweile können alle Beteiligten ein positives Zwischenresümee der Vereinbarung ziehen: „Das Angebot wurde auch gut von den jungen Familien von Infineon angenommen. Von August bis März waren beispielsweise drei Kinder von Angestellten bei uns in Betreuung, davon zwei Kinder aus Familien, die aus dem Ausland zu Infineon gekommen sind“, berichtet Christin Quint. „Gerade für neue Mitarbeiter die von weiter her zu Infineon wechseln, ist dieses Angebot attraktiv, wenn sie ihre Familien mit nach Warstein nehmen wollen“, kristallisiert sich seit Beginn des Angebotes heraus.

> *„Die Entscheidung für die katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius lag auf der Hand, da sie nicht nur ortsnah ist, sondern auch viel Platz bietet.“*

Die Vereinbarung mit dem Unternehmen läuft noch bis Ende Juli 2020. „Wir hoffen sehr, dass wir die Zusammenarbeit dann weiterführen können“, sagt die Leiterin. „Wir bekommen als katholische Kindertageseinrichtung sehr gut mit, was die Leute hier in der Umgebung bewegt und wie es ihnen geht. Wir möchten die Region mit der Kooperation stärken und freuen uns, wenn junge Familien sowohl beruflich als auch privat in Warstein eine gute Perspektive sehen.“

Vom Apfelbaum bis in die Flasche

In der Kita Regenbogen in Netphen-Wertenbach haben Kinder den Durchblick

Der Sommer ist die Jahreszeit, die die meisten Menschen herbeisehnen: Sonnenschein, Eis essen und draußen Zeit verbringen – all das lockt in den schönsten Monaten des Jahres. Aber Mutter Natur macht natürlich keine Ferien, sondern sorgt im Sommer für viele kleine Wunder. Die Kinder der Gruppe Vogelnest der katholischen Kindertageseinrichtung Regenbogen in Netphen-Wertenbach sind diesen Wundern auf der Spur, und in diesem Jahr haben die Steppkes mal ganz genau wissen wollen: „Wo kommt der Apfelsaft eigentlich her?"

Die Frage war im vergangenen Jahr natürlich auch sehr aktuell bei den Jungen und Mädchen, schließlich war ihr Lieblingssaft in den heißen Sommertagen beliebter denn je. Die warmen Temperaturen sorgten auch dafür, dass einige Apfelsorten eher pflückreif waren als sonst. Also startete das Projekt „Apfelsaft" zeitig im Sommer 2018.

Gemeinsam mit den Erzieherinnen wollten die Kinder alle Stationen des Apfels bis zum Saft erkunden und hatten dabei selbstverständlich alle Hände voll zu tun: Zunächst mussten die Äpfel vom Baum gepflückt bzw. die heruntergefallenen Äpfel vom Boden aufgesucht werden. Die Äpfel wurden dann in die Küche gebracht und aussortiert, bevor es an die eigentliche Saftherstellung ging.

> *Gemeinsam mit den Erzieherinnen wollten die Kinder alle Stationen eines Apfels bis zum Saft erkunden [...]*

André Dorn, Vater eines der Kinder, stellte eine Mühle und eine Presse für das Obst zur Verfügung und stand den Kindern und den Erzieherinnen als Experte zur Seite. Die Kinder der Gruppe „Vogelnest" zerkleinerten mit der Obstmühle die Äpfel und kippten die Stückchen in die Presse. Dabei achteten sie genau darauf, dass keine Reste in der Mühle blieben.

An der Presse kamen die Kinder dann ins Schwitzen: Gemeinsam gaben sie sich alle Mühe, um den Saft aus den kleinen Apfelstückchen zu gewinnen. Die Anstrengung hat sich aber gelohnt, denn das Ergebnis sorgte für Begeisterung. „Da kommt ja Apfelsaft raus", riefen die Kinder begeistert und stolz, als die ersten Tropfen der leckeren Flüssigkeit in den Auffangbehälter liefen.

Der selbst hergestellte Saft wurde sofort probiert und schmeckte den kleinen Obstbauern natürlich sehr. Schließlich wussten sie auch ganz genau, wo der Saft herkam. An den heißen Tagen ging das erfrischende Getränk auch so schnell weg, dass es nicht nötig war, das frische Getränk haltbar zu machen und zu lagern. Aber an die Geschichte des Apfelsaftes und ganz viele gemeinsame Erlebnisse werden sich die Kleinen noch lang erinnern.

– Unsere neuen Kitas im Jahr 2018 –

Kita gem. GmbH Hellweg

Kath. Kindergarten St. Bonifatius

Petra Inderwiedenstraße
Bonifatiusweg 12
59067 Hamm
02381/944007
bonifatius-hamm-westen@
kath-kitas-hellweg.de

Jupp's Rasselbande

Christina Knappe
Josefstraße 9 a
59067 Hamm
02381/20052
jupps-rasselbande@
kath-kitas-hellweg.de

Kath. Kindergarten St. Josef

Anette Weige
Pestalozzistraße 3
59067 Hamm
02381/446380
josef-hamm@
kath-kitas-hellweg.de

Kath. Kindergarten St. Paulus

Maria Staffel
Peterstraße 2
59067 Hamm-Wiescherhöfen
02381/402511
paulus-lohauserholz@
kath-kitas-hellweg.de

Kath. Kindergarten St. Liborius

Christine Kosinowski
Jupiterstraße 2
59067 Hamm-Wiescherhöfen
02381/444868
liborius-daberg@
kath-kitas-hellweg.de

Kath. Kindergarten St. Josef

Stefanie Schmidt
Windpothstr. 1
59602 Rüthen
02952/2715
josef-ruethen@
kath-kitas-hellweg.de

Kath. Kindergarten St. Marien

Elke Romstadt
Ketteler Straße 3
59062 Rüthen
02952/3021
marien-ruethen@
kath-kitas-hellweg.de

Kath. Kindergarten St. Maria Frieden

Karin Köhler
Friedenstraße 2 c
59558 Lippstadt-Lipperbruch
02941/80430
maria-frieden-lipperbruch@
kath-kitas-hellweg.de

Kita gem. GmbH Hellweg

Kath. Kindergarten Cappel

Miriam Rustige
Martinswinkel 15
59556 Lippstadt-Cappel
02941/4420
mariae-himmelfahrt@
kath-kitas-hellweg.de

Kita gem. GmbH Hochsauerland-Waldeck

Kath. Kindergarten St. Norbertus

Alina Hörner
Dickenbruch 2
59821 Arnsberg
02921/13632
st-norbertus@kath-kitas-hsk.de

Kath. Kindergarten St. Peter u. Paul

Andrea Fischer
Kirchstraße 4
59889 Eslohe
02973/6771
st-peter-paul@kath-kitas-hsk.de

Kath. Kindergarten St. Nikolaus

Ina Prior
Kirchstraße 8
59939 Olsberg
02962/1630
st-nikolaus-olsberg@
kath-kitas-hsk.de

Kath. Kindergarten St. Vinzenz

Birgit Henne
Himmelreich 1
59939 Olsberg-Antfeld
02962/2808
st-vinzenz@kath-kitas-hsk.de

Kath. Kindergarten St. Markus

Ursula Frese
Markusstr. 3
34431 Marsberg-Beringhausen
02991/543
st-markus@kath-kitas-hsk.de

Kath. Kindergarten St. Raphael

Stephanie Daub
Papenschlade 16
57462 Olpe
02761/2266
st-raphael-olpe@kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Marien

Christiane Gester
Günsestr. 10
57462 Olpe
02761/61564
st-marien-olpe@kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Matthäus

Monika Stracke
Rüblinghauserstr. 3 a
57462 Olpe
02761/539022
st-matthaeus-olpe@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Nikolaus

Marie-Lena Grebe
Siegener Str. 18
57462 Olpe
02761/61648
st-nikolaus-luetringhausen@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Martinus

Sabine Schüttler
Luise-Hensel-Weg 1
57462 Olpe
02761/63108
st-martinus-olpe@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Cyriakus

Illona Winkel
Frankenhagen 26
57462 Olpe/Rhode
02761/62110
st-cyriakus-rhode@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Bartholomäus

Christina Voss
Mühlenplatz 11
D-57368 Lennestadt-Meggen
02721/81232
st-bartholomaeus-meggen@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Agatha

Ingrid Picker
Am Kindergarten 5
57368 Lennestadt-Maumke
02721/80948
st-agatha-maumke@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Marien

Martina Beckmann
An der Schmiede 8
57368 Lennestadt-Altenhundem
02723/95540
st-marien-altenhundem@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Barbara

Heike Henrichs
Hastenbergstraße 8
57368 Lennestadt Halberbracht
02721/80719
st-barbara-halberbracht@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Josef

Daniela Mayo Martinez
Truchseßgasse 3
57439 Attendorn
02722/2388
st-josef-attendorn@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Martin

Bianca Hesener
Amselstraße 6
57439 Attendorn
02722/50298
st-martin-attendorn@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Matthias

Birgit Roßmann
Hohenstein Straße 4
57413 Finnentrop-Fretter
02724/553
st-matthias-fretter@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Clemens

Gabriele Korb
Hansaweg 3
57489 Drolshagen
02761/71373
st-clemens-drolshagen@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Antonius

Ute Bieker
Auf der Hütte 16
57489 Drolshagen-Iseringhausen
02761/71010
st-antonius-iseringhausen@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Peter u. Paul

Maren Luke
Hundemstraße 52
57399 Kirchhundem
02723/2173
st-peter-und-paul-kirchhundem@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Antonius

Francesca Saitta
Kampstraße 15
57399 Kirchhundem-Hofolpe
02723/2262
st-antonius-hofolpe@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten Namen Jesu Feldwasser

Andrea Grebe
Torstraße 4 a
57250 Netphen-Dreis-Tiefenbach
0271/76135
Feldwasser-dreis-tiefenbach@
kath-kitas-olpe.de

Kath. Kindergarten St. Peter u. Paul

Silke Hoffmann
Kreuzstraße 10
57074 Siegen
02721/23821133
st-peter-und-paul-siegen@
kath-kitas-olpe.de

Herzlich willkommen – Die neuen Kita-Leitungen 2018 –

Kita gem. GmbH Hellweg

Judith Rehborn

Kath. Kindergarten St. Christophorus
Hauptstraße 12 b
59505 Bad Sassendorf
02945/1544
christophorus-ostinghausen@kath-kitas-hellweg.de

Annika van Damme

Kath. Kindergarten Heilig Kreuz
Paradieser Weg 58
59494 Soest
02921/60414
heilig-kreuz-soest@kath-kitas-hellweg.de

Kita gem. GmbH Hochsauerland-Waldeck

Daniela Ernst

Kath. Kindergarten St. Anna
Kirchstr. 34
59909 Bestwig
02904/2765
st-anna@kath-kitas-hsk.de

Denise Schake

Kath. Kindergarten Christkönig
Am Kindergarten 2
34431 Marsberg
02991/460
christkoenig-bredelar@kath-kitas-hsk.de

Kita gem. GmbH Hochsauerland-Waldeck

Sandra Görg

Kath. Kindergarten Edith Stein
Auf der Wallme 6
59955 Winterberg
02981/1815
edith-stein@kath-kitas-hsk.de

Jessica Kulawik

Kath. Kindergarten St. Walburga
Unterm Hagen 13
59872 Meschede
0291/8557
st-walburga-meschede@kath-kitas-hsk.de

Martina Szypulewski

Kath. Kindergarten St. Nikolaus
Auf dem Mühlenberg 11
59872 Meschede
02903/6860
nikolaus@kath-kitas-hsk.de

Barbara Ramspott

Kath. Kindergarten Christkönig
Antoniusstraße 7
59909 Bestwig
02904/2645
christkoenig-bestwig@kath-kitas-hsk.de

Kita gem. GmbH Hochsauerland-Waldeck

Nicole Giemsch

Kath. Kindergarten St. Urbanus
Alscherstraße 2 a
59757 Arnsberg
02932/26561
st-urbanus@kath-kitas-hsk.de

Ina Prior

Kath. Kindergarten St. Nikolaus
Kirchstraße 8
59939 Olsberg
02962/1630
st-nikolaus-olsberg@kath-kitas-hsk.de

Esther Stöber

Herz Jesu
Kirchstraße 6 a
57392 Schmallenberg – Gleidorf
02972/1720
herz-jesu@kath-kitas-hsk.de

Andrea Fischer

Kath. Kindergarten
St. Peter und Paul
Kirchstraße 4
59889 Eslohe
02973/6771
st-peter-paul@kath-kitas-hsk.de

Kita gem. GmbH Siegerland-Südsauerland

Marie-Lena Grebe

Kath. Kindergarten St. Nikolaus
Siegener Straße 18
57462 Olpe
02761/61648
st-nikolaus-luetringhausen@
kath-kitas-olpe.de

Dagmara-Anna Sacla

Kath. Kindergarten St. Severinus
Heinrich-Lübke-Str. 2
57482 Wenden
02762/5643
st-severinus-moellmicke@
kath-kitas-olpe.de

Maren Luke

Kath. Kindergarten
St. Peter u. Paul
Hundemstraße 52
57399 Kirchhundem
02723/2173
st-peter-und-paul-kirchhundem@
kath-kitas-olpe.de

Ute Bieker

Kath. Kindergarten St. Antonius
Auf der Hütte 16
57489 Drolshagen-Iseringhausen
02761/71010
st-antonius-iseringhausen@
kath-kitas-olpe.de

Madeline Zmitko

Kath. Kindergarten Sonnenschein
Dillenburger Straße 75
57234 Wilnsdorf – Rudersdorf
02737/ 982175
sonnenschein@kath-kitas-olpe.de

– Die Regionalleitungen –

Kita gem. GmbH Hellweg

Katharina Kasperkiewicz

Zuständig für Geseke, Erwitte, Lippstadt
02921/3582-34
katharina.kasperkiewicz@kath-kitas-hellweg.de

Anja Nicolin

Zuständig für Ense, Warstein, Welver, Werl, Wickede
02921/3582-39
anja.nicolin@kath-kitas-hellweg.de

Nina Bönning

Zuständig für Hamm
02921/3582-21
nina.boenning@kath-kitas-hellweg.de

Nicole Brinckötter

Zuständig für Anröchte, Rüthen, Lippetal, Möhnesee, Bad Sassendorf, Soest
02921/3582-33
nicole.brinckoetter@kath-kitas-hellweg.de

Kita gem. GmbH Hochsauerland-Waldeck

Brigitte Weimer

Zuständig für Arnsberg
0291/9916-52
b.weimer@kath-kitas-hsk.de

Astrid Exner

Zuständig für Meschede, Sundern, Bestwig
0291/9916-71
a.exner@kath-kitas-hsk.de

Julia Reuther

Zuständig für Eslohe, Schmallenberg, Winterberg
0291/9916-72
j.reuther@kath-kitas-hsk.de

Manuela Schmitz

Zuständig für Brilon, Hallenberg, Marsberg, Medebach, Olsberg
0291/9916-95
m.schmitz@kath-kitas-hsk.de

Kita gem. GmbH Siegerland-Südsauerland

Peter Schmitz

Pädagogischer Fachbereichsleiter
Zuständig für Attendorn
02761/9254-48
0151/58564657
peter.schmitz@kath-kitas-olpe.de

Susanne Meyer

Zuständig für Wenden
02764/418
0160/93738934
st-johannes-welschenennest@kath-kitas-olpe.de

Claudia Sternberg

Zuständig für Lennestadt, Drolshagen
02761/9254-26
0171/1614548
claudia.sternberg@kath-kitas-olpe.de

Claudia Pischel

Zuständig für Olpe
02761/92440-14
0151/15616759
claudia.pischel@kath-kitas-olpe.de

Susanne Krist

Zuständig für Finnentrop, Wilnsdorf, Netphen
02761/9254-42
0171/1017436
susanne.krist@kath-kitas-olpe.de

Christina Hürtgen

Zuständig für Siegen, Kirchhundem
02761/9254-26
christina.huertgen@kath-kitas-olpe.de

St. Marien	Hospitalstraße 11	59609 Anröchte		Heike Biekehöer-Wapelhorst
St. Christophorus	Hauptstraße 12 b	59505 Bad Sassendorf	Ostinghausen	Judith Rehborn
St. Lambertus	Werler Str. 3 a	59469 Ense	Bremen	Petra Scheferhoff
St. Josef	Burgstr. 21	59469 Ense	Höingen	Gabriele Liedhegener
St. Bernhard	Lindenweg 16	59469 Ense	Niederense	Mechthild Linnhoff
St. Elisabeth	Bredenollgasse 3	59597 Erwitte	Bad Westernkotten	Elke Rediker
St. Cyriakus	Am Kindergarten 2	59597 Erwitte	Horn	Claudia Blumenröhr
Josefs-Kindergarten	Appelteweg 14	59597 Erwitte		Daniela Sievers
St. Barbara	Barbarastr. 3	59590 Geseke	Langeneicke	Andrea Louabkhi
St. Josef	Auf den Strickern 30	59590 Geseke		Verena Fortmeier
Maria Frieden	Schneidweg 9	59590 Geseke		Matthias Wegener
St. Cyriakus	An der Abtei 2	59590 Geseke		Barbara Berghoff
St. Elisabeth	Schellingstr. 11	59063 Hamm	Berge	Diana Murgia
Liebfrauen	Liebfrauenweg 8	59063 Hamm		Christine Deppenkemper
St. Elisabeth	Bradfordstr. 41	59063 Hamm		Stefan Fix
St. Agnes	Nordenwall 29	59065 Hamm		Elisabeth Langos-Kleiböhmer
St. Bonifatius	Bonifatiusweg 12	59067 Hamm		Petra Inderwiedenstraße
St. Josef	Pestalozzistraße 3	59067 Hamm		Anette Weige
St. Liborius	Jupiterstraße 2	59067 Hamm	Wiescherhöfen	Christine Kosinowski
St. Paulus	Peterstraße 2	59067 Hamm	Wiescherhöfen	Maria Staffel
Jupp's Rasselbande	Josefstraße 9 a	59067 Hamm		Christina Knappe
Zur hlg. Familie	Delpstr. 8	59069 Hamm	Westünnen	Ute Stromberg
St. Michael	Wiesenstr. 2	59071 Hamm	Ostwennemar	Christine Kerkmann

02947/3232	marien-anroechte@kath-kitas-hellweg.de	65	12	3
02945/1544	christophorus-ostinghausen@kath-kitas-hellweg.de	22	6	1
02938/1823	lambertus-bremen@kath-kitas-hellweg.de	65	12	3
02938/1223	josef-hoeingen@kath-kitas-hellweg.de	65	8	3
02938/1205	bernhard-niederense@kath-kitas-hellweg.de	75	18	4
02943/2194	elisabeth-erwitte@kath-kitas-hellweg.de	65	12	3
02945/2683	cyriakus-horn@kath-kitas-hellweg.de	85	11	4
02943/7300	josef-erwitte@kath-kitas-hellweg.de	67	12	3
02942/1444	barbara-geseke@kath-kitas-hellweg.de	45	6	2
02942/1488	josef-geseke@kath-kitas-hellweg.de	90	12	4
02942/8658	maria-frieden-geseke@kath-kitas-hellweg.de	80	12	4
02942/8596	cyriakus-geseke@kath-kitas-hellweg.de	90	6	4
02381/51590	elisabeth-berge@kath-kitas-hellweg.de	71	4	3
02381/51921	liebfrauen-hamm@kath-kitas-hellweg.de	69	12	3
02381/57900	elisabeth-hamm@kath-kitas-hellweg.de	45	6	2
02381/28885	agnes-hamm@kath-kitas-hellweg.de	83	9	4
02381/944007	bonifatius-hamm-westen@kath-kitas-hellweg.de	80	12	4
02381/446380	josef-hamm@kath-kitas-hellweg.de	82	11	4
02381/444868	liborius-daberg@kath-kitas-hellweg.de	83	1	4
02381/402511	paulus-lohauserholz@kath-kitas-hellweg.de	46	6	2
02381/20052	jupps-rasselbande@kath-kitas-hellweg.de	22	0	1
02385/2301	zur-heiligen-familie-hamm@kath-kitas-hellweg.de	78	17	4
02381/81382	michael-hamm@kath-kitas-hellweg.de	70	6	3

Stand 31.12.2018 auf Basis des Verwaltungsprogramms Kita-Plus

Einrichtung *Straße, Ort, Ortsteil*

Leitung *Telefon* *E-Mail*

Summe der Kinder *davon U3*

Anzahl Gruppen

St. Regina	Auf der Helle 1 a	59071 Hamm	Rhynern	Dorothea Verfuß
St. Bonifatius	Alter Uentroper Weg 160	59071 Hamm	Werries	Annette Newe
Herz-Jesu	Ostenallee 88	59071 Hamm		Antje Herting
St. Josef	Fritz-Husemann-Str. 10	59077 Hamm	Herringen	Gabriele Strato
Heilig Kreuz	Herringer Heide 110	59077 Hamm	Herringen	Claudia Niesel
St. Barbara	Wiesenacker 8	59077 Hamm	Wiescherhöfen	Kathrin Schütte
St. Albertus	Nordwalder Str. 17	59510 Lippetal	Hovestadt	Heike Hennemann
St. Stephanus	Hovestädter Str. 3	59510 Lippetal	Oestinghausen	Lisa Sauermann
Roncalli	Roncalliweg 42	59555 Lippstadt		Sebastian Neuhaus
St. Elisabeth	Friedrichstr. 3 a	59555 Lippstadt		Sabine Pollmann
St. Nicolai	Soeststraße 37	59555 Lippstadt		Helena Lewis-Cronshage
Cappel	Martinswinkel 2 A	59556 Lippstadt	Cappel	Miriam Rustige
St. Martin	Dorfstraße 19	59556 Lippstadt	Benninghausen	Petra Lünne
St. Josef	Michaelstraße 12	59556 Lippstadt	Eickelborn	Christiane Eickerling
St. Josef	Bökenförder Str. 89 a	59557 Lippstadt		Cordula Berglar-Schade
St. Bonifatius	Ulmenstraße 28	59557 Lippstadt		Inge Heinz
St. Michael	Dunkler Weg 8	59558 Lippstadt	Lipperode	Bettina Schreiner
St. Maria Frieden	Friedenstraße 2 c	59558 Lippstadt	Lipperbruch	Karin Köhler
St. Pius	Landsberger Str. 4	59557 Lippstadt		Elke Juschkewitz
St. Josef	Zum Haarstrang 1	59519 Möhnesee	Günne	Christina Pöppelbaum
St. Pankratius	Hospitalstr. 3	59519 Möhnesee	Körbecke	Renate Leifert
St. Clemens	Kirchstr. 4	59602 Rüthen	Kallenhardt	Mechthild Köller-Schulz
St. Josef	Windpothstr. 1	59602 Rüthen		Stefanie Schmidt

02385/3973	regina-rhynern@kath-kitas-hellweg.de	83	1	4
02381/81800	bonifatius-hamm@kath-kitas-hellweg.de	90	6	4
02381/82381	herz-jesu-hamm@kath-kitas-hellweg.de	55	0	3
02381/462377	josef-herringen@kath-kitas-hellweg.de	50	9	3
02381/464315	heilig-kreuz-herringen@kath-kitas-hellweg.de	75	18	4
02381/405856	barbara-pelkum@kath-kitas-hellweg.de	62	14	3
02923/7899	albertus-lippetal@kath-kitas-hellweg.de	65	12	3
02923/1443	stephanus-lippetal@kath-kitas-hellweg.de	68	12	3
02941/3645	roncalli-lippstadt@kath-kitas-hellweg.de	40	10	2
02941/6604930	elisabeth-lippstadt@kath-kitas-hellweg.de	57	3	2,5
02941 286893-0	nicolai-lippstadt@kath-kitas-hellweg.de	97	12	5
02941/4420	mariae-himmelfahrt@kath-kitas-hellweg.de	65	6	3
02945/5586	martin-benninghausen@kath-kitas-hellweg.de	61	12	3
02945/6465	josef-eickelborn@kath-kitas-hellweg.de	45	6	2
02941/15984	josef-lippstadt@kath-kitas-hellweg.de	58	16	3
02941/13374	bonifatius-lippstadt@kath-kitas-hellweg.de	65	12	3
02941/63239	michael-lippstadt@kath-kitas-hellweg.de	65	10	3
02941/80430	maria-frieden-lipperbruch@kath-kitas-hellweg.de	101	16	5
02941/13795	pius-lippstadt@kath-kitas-hellweg.de	65	12	3
02924/472	josef-guenne@kath-kitas-hellweg.de	65	10	3
02924/7725	pankratius-koerbecke@kath-kitas-hellweg.de	80	12	4
02902/4220	clemens-ruethen@kath-kitas-hellweg.de	45	6	2
02952/2715	josef-ruethen@kath-kitas-hellweg.de	72	6	3

Stand 31.12.2018 auf Basis des Verwaltungsprogramms Kita-Plus

Einrichtung *Straße, Ort, Ortsteil*

Leitung *Telefon* *E-Mail*

Summe der Kinder *davon U3*

Anzahl Gruppen

St. Marien	Ketteler Straße 3	59602 Rüthen		Elke Romstadt
St. Nikolai	Goebel-Steyes-Weg 4	59494 Soest		Sebastian Neuhaus
St. Patroklus	Schonekindstr. 27	59494 Soest		Ursula Frische-Kirchhoff
St. Albertus-Magnus	Im Tabrock 8	59494 Soest		Angelika Fiebig
St. Bruno	Walenweg 5	59494 Soest		Reinhild Kalinke-Hoffmann
Heilig Kreuz	Paradieser Weg 58	59494 Soest		Annika van Damme
St. Antonius	Eilmecke 13	59581 Warstein	Allagen	Christin Quint
St. Pankratius	Am Propsteiberg 1 a	59581 Warstein	Belecke	Anja Plesser
Heilig Kreuz	Lanfer 51	59581 Warstein	Belecke	Pia Freiheit
St. Petrus	Haspeler Ring 122	59581 Warstein		Sandra Biermann
St. Bernhard	Klosterhof 11	59514 Welver		Christel Müller
St. Vinzenz	Schlesienstraße 1	59457 Werl	Büderich	Andrea Gasse
St. Antonius	Antoniusstr. 58	59457 Werl	Sönnern	Laura Barisch
St. Cäcilia	Westönner Bachstr. 5	59457 Werl	Westönnen	Heike Gruchot
St. Walburga	Soester Straße	59457 Werl		Thomas Kupke
St. Norbert	Unnaer Str. 38	59457 Werl		Angelika Klose
St. Peter	Olakenweg 5	59457 Werl		Ulrike Leder
St. Josef	Friedhofstr. 19	58739 Wickede		Yvonne Neuberg
St. Antonius	Hohe Str. 22 a	58739 Wickede		Nadine Schrage
St. Marien	Untere Holmkestr. 13	58739 Wickede		Eva-Maria Berger

02952/3021	marien-ruethen@kath-kitas-hellweg.de	56	11	3
02921/15209	nikolai-soest@kath-kitas-hellweg.de	76	6	4
02921/13502	patroklus-soest@kath-kitas-hellweg.de	98	18	5
02921/8871	albertus-magnus-soest@kath-kitas-hellweg.de	45	7	2
02921/73524	bruno-soest@kath-kitas-hellweg.de	45	6	2
02921/60414	heilig-kreuz-soest@kath-kitas-hellweg.de	63	17	3
02925/2992	antonius-allagen@kath-kitas-hellweg.de	45	6	2
02902/71060	pankratius-belecke@kath-kitas-hellweg.de	46	6	2
02902/75070	heilig-kreuz-belecke@kath-kitas-hellweg.de	54	11	3
02902/4101	petrus-warstein@kath-kitas-hellweg.de	45	6	2
02384/613	bernhard-welver@kath-kitas-hellweg.de	45	6	2
02922/4535	vinzenz-buederich@kath-kitas-hellweg.de	91	0	4
02922/6622	antonius-soennern@kath-kitas-hellweg.de	20	5	1
02922/2543	caecilia-westoennen@kath-kitas-hellweg.de	45	2	4
02922/5535	walburga-werl@kath-kitas-hellweg.de	70	6	3
02922/4923	norbert-werl@kath-kitas-hellweg.de	68	6	3
02922/8702270	peter-werl@kath-kitas-hellweg.de	87	16	4
02377/3187	josef-wickede@kath-kitas-hellweg.de	66	11	3
02377/3089	antonius-wickede@kath-kitas-hellweg.de	67	12	3
02377/3335	marien-wickede@kath-kitas-hellweg.de	70	6	3

Stand 31.12.2018 auf Basis des Verwaltungsprogramms Kita-Plus

Einrichtung *Straße, Ort, Ortsteil*

Leitung *Telefon* *E-Mail*

Summe der Kinder *davon U3*

Anzahl Gruppen

St. Michael	Alter Holzweg 13	59755 Arnsberg	Neheim	Mareike Neigefind-Appelbaum
St. Raphael	Binnerfeld 42	59755 Arnsberg	Neheim-Hüsten	Christina Lehmann
St. Elisabeth	Eschenstraße 6	59755 Arnsberg	Moosfelde	Sandra Hoppe
Franz Stock	Königsbergstraße 3	59755 Arnsberg	Neheim	Sonja Kern
Sonnenhof	Bergheimer Weg 24	59757 Arnsberg	Bergheim	Theresa Langesberg
St. Urbanus	Alscherstraße 2 a	59757 Arnsberg	Voßwinkel	Nicole Giemsch
St. Maria Magdalena	Zum Grünnen 3 a	59759 Arnsberg	Bruchhausen	Karin Müller
St. Petri	Kolpingstraße 4	59759 Arnsberg	Hüsten	Kerstin Tillmann
St. Petri	Vogelbruch 7	59759 Arnsberg	Hüsten	Lilian Hinterhölzl
Heilig Geist	Bahnhofstraße 171 a	59759 Arnsberg	Hüsten	Carina Inacio
St. Pius	Piusstraße 32	59821 Arnsberg		Michaela Lohmann
Heilig Kreuz	Kreuzkirchweg 8	59821 Arnsberg		Edith Pehl
Liebfrauen	Haarstr. 23	59821 Arnsberg		Matthias Marx
St. Marien	Oemberg 43	59823 Arnsberg	Oeventrop	Simone König
St. Raphael	Oberglösinger Str. 2 a	59823 Arnsberg	Oeventrop	Simone König
St. Norbertus	Dickenbruch 2	59821 Arnsberg		Alina Hörner
St. Anna	Kirchstr. 34	59909 Bestwig	Nuttlar	Daniela Ernst
St. Joseph	Hauptstraße 35	59909 Bestwig	Ostwig	Heidi Schmitten
St. Barbara	Pfarrer-Schupmann-Straße 1	59909 Bestwig	Ramsbeck	Birgit Nagel
St. Andreas	Bundesstr. 38	59909 Bestwig	Velmede	Alexandra Hermes
Christkönig	Antoniusstr. 7	59909 Bestwig		Barbara Ramspott
St. Petrus und Andreas	Propst-Meyer-Str. 3	59929 Brilon		Silvia Hesse
St. Elisabeth	Am Alten Friedhof 9	59929 Brilon		Manuela Elias

02932/21137	st-michael@kath-kitas-hsk.de	61	7	3
02932/27350	st-raphael-neheim@kath-kitas-hsk.de	89	11	4
02932/24749	st-elisabeth-moosfelde@kath-kitas-hsk.de	77	12	4
02932/27465	franz-stock@kath-kitas-hsk.de	68	7	4
02932/22673	sonnenhof@kath-kitas-hsk.de	90	12	4
02932/26561	st-urbanus@kath-kitas-hsk.de	65	12	3
02932/35489	st-maria-magdalena@kath-kitas-hsk.de	61	5	3
02932/38852	st-petri-kolpingstrasse@kath-kitas-hsk.de	34	4	2
02932/38851	st-petri-vogelbruch@kath-kitas-hsk.de	62	7	3
02932/33335	heilig-geist@kath-kitas-hsk.de	37	11	2
02931/12132	st-pius@kath-kitas-hsk.de	45	3	2
02931/6808	heilig-kreuz@kath-kitas-hsk.de	80	10	4
02931/15465	liebfrauen@kath-kitas-hsk.de	94	12	4
02937/6453	st-marien-oeventrop@kath-kitas-hsk.de	66	11	3
02937/6455	st-raphael-oeventrop@kath-kitas-hsk.de	64	0	3
02931/13632	st-norbertus@kath-kitas-hsk.de	61	17	3
02904/2765	st-anna@kath-kitas-hsk.de	36	8	2
02904/2135	st-joseph-ostwig@kath-kitas-hsk.de	44	7	2
02905/414	st-barbara-ramsbeck@kath-kitas-hsk.de	58	14	3
02904/ 2008	st-andreas@kath-kitas-hsk.de	64	12	3
02904/2645	christkoenig-bestwig@kath-kitas-hsk.de	46	6	2
02961/3126	st-petrus-andreas-brilon@kath-kitas-hsk.de	67	12	3
02961/3936	st-elisabeth-brilon@kath-kitas-hsk.de	86	12	4

Stand 31.12.2018 auf Basis des Verwaltungsprogramms Kita-Plus

Einrichtung *Straße, Ort, Ortsteil*

Leitung *Telefon* *E-Mail*

Summe der Kinder *davon U3*

Anzahl Gruppen

St. Maria im Eichholz	Eselsborn 24	59929 Brilon		Petra Niggemann
St. Cäcilia	Bahnhofstr. 11	59889 Eslohe	Wenholthausen	Martina Schönfelder
St. Peter und Paul	Kirchstraße 4	59889 Eslohe		Andrea Fischer
St. Marien	Bollerbergstraße 1	59969 Hallenberg	Hesborn	Laura Wallmeyer
Mariä Königin	Weiferweg 14	59969 Hallenberg		Jennifer Schauerte
Christkönig	Am Kindergarten 2	34431 Marsberg	Bredelar	Denise Schake
Casa Magnus	Am Burghof 5	34431 Marsberg	Niedermarsberg	Brigitte Straub-Weige
Haus Bethlehem	Franziskusstraße 5	34431 Marsberg	Westheim	Ursula Koch
St. Markus	Markusstr. 3	34431 Marsberg	Beringhausen	Ursula Frese
Arche Noah	Kreuzherrenstraße 4	59964 Medebach	Medelon	Diana Obernosterer
St. Agatha	Am Dauren 1	59964 Medebach	Oberschledorn	Diana Obernosterer
Hohoff	Hohoffstraße 11	59964 Medebach		Karin Rupprath
Maris Stella	Schulstraße 14	59964 Medebach		Karin Rupprath
St. Nikolaus	Kirchstraße 1A	59872 Meschede	Wennemen	Waltraud Krämer
St. Johannes	Am Kindergarten 6	59872 Meschede	Eversberg	Katja Mause
St. Nikolaus	Auf dem Mühlenberg 11	59872 Meschede	Freienohl	Martina Szypulewski
St. Jakobus	Auf der Knippe 5	59872 Meschede	Remblinghausen	Elena Bremerich
St. Raphael	Feldstraße 26	59872 Meschede		Ruth Beule
St. Walburga	Unterm Hagen 13	59872 Meschede		Jessica Kulawik
St. Franziskus	Kastanienweg 8	59872 Meschede		Nicole Erves
St. Martin	Bruchstraße 9 d	59939 Olsberg	Bigge	Manuela Niglis
St. Nikolaus	Kirchstraße 8	59939 Olsberg		Ina Prior
St. Vinzenz	Himmelreich 1	59939 Olsberg	Antfeld	Birgit Henne

02961/6018	st-maria@kath-kitas-hsk.de	59	11	3
02973/6911	st-caecilia@kath-kitas-hsk.de	45	8	2
02973/6771	st-peter-paul@kath-kitas-hsk.de	65	12	3
02984/1206	st-marien-hesborn@kath-kitas-hsk.de	48	12	3
02984/8510	maria-koenigin@kath-kitas-hsk.de	87	18	5
02991/460	christkoenig-bredelar@kath-kitas-hsk.de	30	7	2
02992/8160	casa-magnus-marsberg@kath-kitas-hsk.de	69	8	3
02994/232	haus-bethlehem@kath-kitas-hsk.de	48	13	3
02991/543	st-markus@kath-kitas-hsk.de	23	1	1
02982 /9218360	arche-noah-medelon@kath-kitas-hsk.de	19	3	1
02982/ 266	st-agatha-oberschledorn@kath-kitas-hsk.de	62	13	3
02982/8388	hohoff@kath-kitas-hsk.de	132	23	7
02982/764	maris-stella@kath-kitas-hsk.de	42	4	2
02903/6944	st-nikolaus@kath-kitas-hsk.de	43	7	2
0291/50664	st-johannes@kath-kitas-hsk.de	59	0	3
02903/6860	nikolaus@kath-kitas-hsk.de	76	10	4
0291/50131	st-jakobus@kath-kitas-hsk.de	45	8	2
0291/6766	st-raphael-meschede@kath-kitas-hsk.de	62	14	3
0291/8557	st-walburga-meschede@kath-kitas-hsk.de	68	10	3
0291/1842	franziskus@kath-kitas-hsk.de	50	10	3
02962/2165	st-martin@kath-kitas-hsk.de	82	6	4
02962/1630	st-nikolaus-olsberg@kath-kitas-hsk.de	68	14	3
02962/2808	st-vinzenz@kath-kitas-hsk.de	21	8	1

Stand 31.12.2018 auf Basis des Verwaltungsprogramms Kita-Plus

Einrichtung *Straße, Ort, Ortsteil*

Leitung *Telefon* *E-Mail*

Summe der Kinder *davon U3*

Anzahl Gruppen

St. Laurentius	Elleringhauser Str. 73	59939 Olsberg	Elleringhausen	Bianca Vorderwülbecke
St. Georg	Schulstraße 5	57392 Schmallenberg	Bad Fredeburg	Gisela Vollmert
St. Cosmas & Damian	Pfarrer-Heinrich-Marx-Str. 7	57392 Schmallenberg	Bödefeld	Ricarda Geuer
St. Antonius	Latroper Str. 22 a	57392 Schmallenberg	Fleckenberg	Maria Hermes
St. Gertrudis	Hardtweg 4	57392 Schmallenberg	Oberkirchen	Dina Hütten
Heilig Geist	Leostraße 9	57392 Schmallenberg		Stefanie Dornseifer
Herz Jesu	Kirchstraße 6 a	57392 Schmallenberg	Gleidorf	Esther Stöber
St. Antonius	Am Halmer 8	59846 Sundern	Allendorf	Katharina Berghoff
St. Sebastian	Sebastianstraße 12	59846 Sundern	Endorf	Hildegard Mertens
St. Marien	Brechtingstraße 11 a	59846 Sundern	Hachen	Ute Sieland
St. Antonius	Am Kurplatz 23	59846 Sundern	Langscheid	Helga Schulte
St. Josef	Im Wienig 7	59846 Sundern	Stockum	Maria Lübke-Peters
St. Johannes	Dr.-Josef-Kleinsorge-Platz 1	59846 Sundern		Nina Ovelgönne
Christkönig	Silmecke 11	59846 Sundern		Gudrun Zysno
St. Lambertus	Zum Holz 4	59955 Winterberg	Grönebach	Nadine Sklorz
St. Agatha	Josefsweg 10	59955 Winterberg	Niedersfeld	Bärbel Jordan
St. Marien	Wulfhagen 1	59955 Winterberg	Siedlinghausen	Theresia Suchla
St. Raphael	St. Hubertusstr. 3	59955 Winterberg	Silbach	Silke Funke-Böhmer
Edith Stein	Auf der Wallme 6	59955 Winterberg		Sandra Görg

02962/5010	st-laurentius@kath-kitas-hsk.de	20	5	2
02974/6520	st-georg@kath-kitas-hsk.de	60	9	3
02977/541	st-cosmas-damian@kath-kitas-hsk.de	63	9	3
02972/7033	st-antonius@kath-kitas-hsk.de	80	16	4
02975/1221	st-gertrudis@kath-kitas-hsk.de	26	6	2
02972/6569	heilig-geist-schmallenberg@kath-kitas-hsk.de	40	9	2
02972/1720	herz-jesu@kath-kitas-hsk.de	29	7	2
02393/870	st-antonius-allendorf@kath-kitas-hsk.de	44	11	2
02933/3507	st-sebastian@kath-kitas-hsk.de	40	10	2
02935/1698	st-marien-hachen@kath-kitas-hsk.de	40	11	2
02935/1084	st-antonius-sundern@kath-kitas-hsk.de	41	8	2
02933/4337	st-josef-stockum@kath-kitas-hsk.de	65	9	3
02933/3168	st-johannes-sundern@kath-kitas-hsk.de	80	12	4
02933/3380	christkoenig-sundern@kath-kitas-hsk.de	75	13	4
02985/320	st-lambertus@kath-kitas-hsk.de	20	6	1
02985/1084	st-agatha-niedersfeld@kath-kitas-hsk.de	45	6	2
02983/493	st-marien-siedlinghausen@kath-kitas-hsk.de	56	15	3
02983/1476	st-raphael-silbach@kath-kitas-hsk.de	18	3	1
02981/1815	edith-stein@kath-kitas-hsk.de	80	20	4

Stand 31.12.2018 auf Basis des Verwaltungsprogramms Kita-Plus

Einrichtung *Straße, Ort, Ortsteil*

Leitung *Telefon* *E-Mail*

Summe der Kinder *davon U3*

Anzahl Gruppen

St. Augustinus	Pfarrweg 2	57439 Attendorn	Neu-Listernohl	Stephanie Reimann
St. Josef	Truchsessgasse 3	57439 Attendorn	Attendorn	Daniela Mayo Martinez
St. Martin	Amselstr. 6	57439 Attendorn	Attendorn	Bianca Hesener
St. Joseph	Tannenweg 8	57413 Finnentrop	Bamenohl	Manuela Reuter
St. Johannes Nep.	Kirchstr. 104	57413 Finnentrop	Finnentrop	Jennifer Flick
St. Josef	Wiesenstr. 39	57413 Finnentrop	Heggen	Tanja Reising
St. Antonius Eins.	Kapellenstr. 23	57413 Finnentrop	Rönkhausen	Nina Eckhardt
St. Matthias	Hohensteiner Str. 4	57413 Finnentrop	Fretter	Birgit Roßmann
St. Agatha	Mathilde-Brill-Platz 1	57368 Lennestadt	Bilstein	Barbara Lücking
Die Arche	Gasse 16	57368 Lennestadt	Elspe	Petra Grawinkel
St. Nikolaus	Zum Ehrenmal 1	57368 Lennestadt	Grevenbrück	Martina Tigges-Wichtmann
St. Josef	Winterberger Str. 29	57368 Lennestadt	Saalhausen	Bettina Vetter
St. Batholomäus	Mühlenplatz 11	57368 Lennestadt	Meggen	Christina Voss
St. Agatha	Am Kindergarten 5	57368 Lennestadt	Maumke	Ingrid Picker
St. Barbara	Hastenbergstr. 8	57368 Lennestadt	Halberbracht	Heike Henrichs
St. Marien	An der Schmiede 8	57368 Lennestadt	Altenhundem	Martina Beckmann
St. Lambertus	An der Hardt 4	57399 Kirchhundem	Oberhundem	Diana Brüggemann
St. Joh.-Baptist	Pfarrer-Sauerwald-Str. 1	57399 Kirchhundem	Welschen Ennest	Susanne Meyer
St. Peter und Paul	Hundemstr. 52	57399 Kirchhundem	Kirchhundem	Maren Luke
St. Antonius	Kampstr. 15	57399 Kirchhundem	Hofolpe	Francesca Saitta
St. Marien	Günsestr. 10	57462 Olpe	Olpe	Christiane Gester
St. Nikolaus	Siegener Str. 18	57462 Olpe	Lütringhausen	Marie-Lena Grebe
St. Martinus	Luise-Hensel-Weg 1	57462 Olpe	Olpe	Sabine Schüttler

02722/ 7160	st-augustinus-neulisternohl@kath-kitas-olpe.de	60	18	3
02722/ 2388	st-josef-attendorn@kath-kitas-olpe.de	65	13	3
02722/ 50298	st-martin-attendorn@kath-kitas-olpe.de	100	22	5
02721/ 5370	st-joseph-bamenohl@kath-kitas-olpe.de	45	0	2
02721/ 6393	st-joh-nepomuk-finnentrop@kath-kitas-olpe.de	0	0	2
02721/ 70558	st-josef-heggen@kath-kitas-olpe.de	65	12	3
02395/ 553	st-antonius-roenkhausen@kath-kitas-olpe.de	45	6	2
02724/ 553	st-matthias-fretter@kath-kitas-olpe.de	71	11	3
02721/ 80665	st-agatha-bilstein@kath-kitas-olpe.de	30	2	2
02721/1630	die-arche-elspe@kath-kitas-olpe.de	86	13	4
02721/ 3481	st-nikolaus-grevenbrueck@kath-kitas-olpe.de	84	14	4
02723/ 8148	st-josef-saalhausen@kath-kitas-olpe.de	62	7	3
02721/ 81232	st-bartholomaeus-meggen@kath-kitas-olpe.de	77	11	4
02721/ 80948	st-agatha-maumke@kath-kitas-olpe.de	63	5	3
02721/ 80719	st-barbara-halberbracht@kath-kitas-olpe.de	42	8	2
02723/ 95540	st-marien-altenhundem@kath-kitas-olpe.de	95	19	5
02723/ 72071	st-lambertus-oberhundem@kath-kitas-olpe.de	38	2	2
02764/ 418	st-johannes-welschenennest@kath-kitas-olpe.de	122	14	5
02723/ 2173	st-peter-und-paul-kirchhundem@kath-kitas-olpe.de	76	10	4
02723/ 2262	st-antonius-hofolpe@kath-kitas-olpe.de	19	3	1
02761/ 61564	st-marien-olpe@kath-kitas-olpe.de	89	32	5
02761/ 61648	st-nikolaus-luetringhausen@kath-kitas-olpe.de	76	0	4
02761/ 63108	st-martinus-olpe@kath-kitas-olpe.de	110	0	5

Stand 31.12.2018 auf Basis des Verwaltungsprogramms Kita-Plus

Einrichtung *Straße, Ort, Ortsteil*

Leitung *Telefon* *E-Mail*

Summe der Kinder *davon U3*

Anzahl Gruppen

St. Raphael	Papenschlade 16	57462 Olpe	Olpe	Stephanie Daub
St. Matthäus	Rüblinghauser Str. 3a	57462 Olpe	Rüblinghausen	Monika Stracke
St. Cyriakus	Frankenhagen 26	57462 Olpe	Rhode	Ilona Winkel
St. Clemens	Hansaweg 3	57489 Drolshagen	Drolshagen	Gabriele Korb
St. Antonius	Auf der Hütte 16	57489 Drolshagen	Iseringhausen	Ute Bieker
St. Antonius	Bühlstr. 16	57482 Wenden	Gerlingen	Jutta Beutler
St. Kunibertus	Im Buchwald 3	57482 Wenden	Hünsborn	Anne Jahn
St. Severinus	Wendebachstr. 12	57482 Wenden	Wenden	Sylvia Schulze
St. Severinus	Heinrich-Lübke-Str. 2	57482 Wenden	Möllmicke	Dagmara Anna Sacla
St. Antonius	Kindergartenstraße 5	57482 Wenden	Hillmicke	Uta Siepmann
St. Hubertus	Sandstraße 3	57482 Wenden	Ottfingen	Sandra Bechheim-Kleine
St. Marien	Lindenstraße 17	57080 Siegen	Eiserfeld	Anja Dürrwächter
St. Joseph	Weidenauer Str. 28	57078 Siegen	Weidenau	Vanessa Everding
St. Michael	Kampenstr. 46	57072 Siegen	Siegen	Eva Mund
St. Peter und Paul	Kreuzstraße 10	57074 Siegen	Siegen	Silke Hoffmann
Maria Rast	Am Sender 32	57072 Siegen	Siegen	Beate Göttert
St. Antonius	Lahnstraße 88	57250 Netphen	Netphen	Christine Fischer
St. Andreas	Billenbachstr. 22	57250 Netphen	Eschenbach	Angela Gräbener - seit 1.1.19
Feldwasser	Torstraße 4a	57250 Netphen	Dreis-Tiefenbach	Andrea Grebe
St. Sebastian	St. Sebastianstr. 4	57250 Netphen	Walpersdorf	Jennifer Reuber
Regenbogen	Werthestraße 18	57250 Netphen	Werthenbach	Julia Hahnenberg
St. Nikolaus	Schulstraße 14	57250 Netphen	Salchendorf	Monika Wüst
St. Cäcilia	Dillweg 26	57250 Netphen	Hainchen	Jennifer Schlemper

02761/ 2266	st-raphael-olpe@kath-kitas-olpe.de	56	8	3
02761/ 539022	st-matthaeus-olpe@kath-kitas-olpe.de	63	16	3
02761/ 62110	st-cyriakus-rhode@kath-kitas-olpe.de	77	13	4
02761/ 71373	st-clemens-drolshagen@kath-kitas-olpe.de	89	17	4
02761/ 71010	st-antonius-iseringhausen@kath-kitas-olpe.de	52	6	2
02762/ 5458	st-antonius-gerlingen@kath-kitas-olpe.de	65	11	3
02762/ 8351	arche-noah-huensborn@kath-kitas-olpe.de	67	13	3
02762/ 5646	st-severinus-wenden@kath-kitas-olpe.de	0	0	3
02762/ 5643	st-severinus-moellmicke@kath-kitas-olpe.de	87	18	4
02762/ 5725	st-antonius-hillmicke@kath-kitas-olpe.de	42	7	2
02762/ 7744	st-hubertus-ottfingen@kath-kitas-olpe.de	65	11	3
0271/385737	st-marien-eiserfeld@kath-kitas-olpe.de	40	12	2
0271/ 82842	st-joseph-weidenau@kath-kitas-olpe.de	44	10	2
0271/ 45456	st-michael-siegen@kath-kitas-olpe.de	21	3	1
0271/ 23821133	st-peter-und-paul-siegen@kath-kitas-olpe.de	40	8	2
0271/ 42908	maria-rast-siegen@kath-kitas-olpe.de	25	4	1
02738/ 1282	st-antonius-netphen@kath-kitas-olpe.de	56	12	3
0160 97084038	st-andreas-eschenbach@kath-kitas-olpe.de	32	9	2
0271/ 76135	feldwasser-dreis-tiefenbach@kath-kitas-olpe.de	85	18	4
02737/ 4346	st-sebastian-walpersdorf@kath-kitas-olpe.de	32	6	2
02737/91121	regenbogen-werthenbach@kath-kitas-olpe.de	79	5	3
02737/1505	st-nikolaus-salchendorf@kath-kitas-olpe.de	40	12	2
dstl. 0171 8414102	st-caecilia-hainchen@kath-kitas-olpe.de	52	14	3

Stand 31.12.2018 auf Basis des Verwaltungsprogramms Kita-Plus

Einrichtung *Straße, Ort, Ortsteil*

Leitung *Telefon* *E-Mail*

Summe der Kinder *davon U3*

Anzahl Gruppen

St. Johannes	Gernsdorfer Str. 6	57234 Wilnsdorf	Gernsdorf		Sandra Kneppe
St. Josef	St. Josefsweg	57234 Wilnsdorf	Wilgersdorf		Sonja Mrozewski
Sternenland	Am Rubertshof 12	57234 Wilnsdorf	Wilgersdorf		Melanie Jäckel-Braach
St. Laurentius	Auf dem Haaren 13	57234 Wilnsdorf	Rudersdorf		Petra Noppe
Sonnenschein	Dillenburger Str. 75	57234 Wilnsdorf	Rudersdorf		Madeleine Zmitko

02737/ 93220	st-johannes-gernsdorf@kath-kitas-olpe.de	44	6	2
02739/ 3933	st-josef-wilgersdorf@kath-kitas-olpe.de	55	9	3
02739/ 3188	sternenland-wilgersdorf@kath-kitas-olpe.de	39	4	2
02737/ 91487	st-laurentius-rudersdorf@kath-kitas-olpe.de	65	12	3
02737/ 982175	sonnenschein-rudersdorf@kath-kitas-olpe.de	23	2	1

Stand 31.12.2018 auf Basis des Verwaltungsprogramms Kita-Plus

Einrichtung *Straße, Ort, Ortsteil*

Leitung *Telefon* *E-Mail*

Summe der Kinder *davon U3*

Anzahl Gruppen

Immer im Sinne der Kolleginnen und Kollegen

Die Mitarbeitervertretung (MAV) und Schwerbehindertenvertretung (SBV)

Kita gem. GmbH Hellweg *MAV*
E-Mail: mav@kath-kitas-hellweg.de

Marie-Luise Marx (Vorsitzende)		
Tanja Teckentrup (Stellv. Vorsitzende)	Kath. Kindertageseinrichtung St. Cyriakus	Erwitte-Horn
Kathrin Schütte (Schriftführerin)	Kath. Kindertageseinrichtung St. Barbara	Hamm
Sandra Beinsen	Kath. Kindertageseinrichtung St. Vinzenz	Werl-Büderich
Sabrina Reinold	Kath. Kindertageseinrichtung St. Josef	Ense-Höingen
Annette Rosky	Kath. Kindertageseinrichtung St. Josef	Wickede
Sonja Rotgeri	Kath. Kindertageseinrichtung Maria Frieden	Geseke
Birgit Schmidt	Kath. Kindertageseinrichtung St. Bernhard	Ense
Sarah Schulte	Kath. Kindertageseinrichtung St. Nikolai	Soest

Kita gem. GmbH Hellweg *SBV*
E-Mail: sbv@kath-kitas-hellweg

Kirsten Hellmann	1. Vertrauensperson
Beate Kirchoff	2. Vertrauensperson

Kita gem. GmbH Hochsauerland-Waldeck *MAV*
E-Mail: mav@kath-kitas-hsk.de

Renate Maiwald (Vorsitzende)	Familienzentrum Binnerfeld	Arnsberg-Neheim
Gaby Köster (2. Vorsitzende, stellv. SBV)	St. Marien	Winterberg-Siedlinghausen
Sabine Sölken (Schriftführerin)	St. Maria Magdalena	Arnsberg-Bruchhausen
Ute Henzen (Schriftführerin)	Springerkraft	Stadtgebiet Arnsberg
Mareike Neigefind-Appelbaum	Familienzentrum Am Ehmsenplatz St. Michael	Arnsberg-Neheim
Petra Dohle	Kath. Kindertageseinrichtung St. Urbanus	Arnsberg-Neheim
Sonja Kern	Kath. Kindertageseinrichtung Franz Stock	Arnsberg-Neheim
Beate Lehrich-Nöcker	Kath. Kindertageseinrichtung St. Michael	Sundern-Hachen
Jessica Günther	Familienzentrum St. Nikolaus Freienohl	Meschede-Freienohl
Nina Heite	Familienzentrum Christkönig	Sundern
Barbara Scharrer	Familienzentrum Moosfelde	Arnsberg-Neheim
Edith Trompetter (SBV)	Familienzentrum St. Raphael	Meschede
Brigitta Masur-Pantel	Kath. Kindertageseinrichtung Sonnenhof	Arnsberg-Neheim
Monika Heiseler	Familienzentrum Binnerfeld	Arnsberg-Neheim

Kita gem. GmbH Hochsauerland-Waldeck *SBV*
E-Mail: sbv-kath-kitas-hsk.de

Matthias Marx
Edith Trompetter

Kita gem. GmbH Siegerland-Südsauerland *MAV*
E-Mail: Ingrid.sting@kath-kitas-olpe.de

Ingrid Sting (Vorsitzende)	Familienzentrum St. Laurentius	Rudersdorf
Christine Kümhof (Schriftführerin)	Kath. Kindergarten St. Josef	Heggen
Cordula Schulte	Kath. Kindergarten St. Antonius Eins	Finnentrop-Rönkhausen
Theresia Jung	Familienzentrum St. Laurentius	Rudersdorf
Karin Ludwig		

Kita gem. GmbH Siegerland-Südsauerland *SBV*
E-Mail: martina.harlos@kath-kitas-olpe.de, karin.ludwig@kath-kitas-olpe.de

Martina Harlos (Schwerbehindertenvertretung)
Karin Ludwig (stellv. Schwerbehindertenbeauftragte)

Verwaltungsrat

Dechant Thomas Wulf
geborener Vorsitzender gem. 10.6 Ges.V.
Ignaz-Knievel-Weg 4 · 59555 Lippstadt
pastor.wulf@t-online.de

Armin Corbe
gewählter Vertreter (KG) gem. §10.2 Ges.V.
Marker Allee 52 · 59063 Hamm
armin.corbe@gmx.de

Raimund Eilebrecht
von der Stiftung ernannter Vertreter gem. §10.2 Ges.V.
Domplatz 3 · 33098 Paderborn
raimund.eilebrecht@erzbistum-paderborn.de

Michael Jochade
gewählter Vertreter (KG) gem. §10.2 Ges.V.
Hof Heide 2 · 59457 Werl
jochade@online.de

Thomas Mutz
gewählter Vertreter (KG) gem. §10.2 Ges.V.
Burgstraße 58 A · 59555 Lippstadt
Thomas.Mutz@hella.com

Doris Noll
von der Stiftung ernannter Vertreter gem. §10.2 Ges.V.
Olakenweg 1 · 59457 Werl
doris.noll@dekanat-hellweg.de

Karl Friedrich Steinmann
gewählter Vertreter (KG) gem. §10.2 Ges.V.
Belecker Str. 65 · 59609 Anröchte
akjl.steinmann@t-online.de

Inge Schlottmann, Cari-Pro
vom DiCV ernannter Vertreter gem. §10.2 Ges.V.
Am Stadelhof 15 · 33098 Paderborn
i.schlottmann@caritas-paderborn.de

Beigetretene Kitas (die Pfarrgemeinden sind gleichzeitig Gesellschafter)

Gesellschafter	Beitritt
GV Hellweg	01.08.2010
Christian Bartels Stiftung	01.08.2010
Cari Pro	01.08.2010
Pfarrei St. Antonius von Padua, Wickede	01.08.2010
St. Antonius, Werl Sönnern	01.08.2010
St. Albertus Magnus, Soest	01.08.2010
St. Christophorus, Bad Sassendorf-Ostinghausen	01.08.2010
St. Pankratius, Warstein-Belecke	01.08.2010
St. Antonius, Warstein-Allagen	01.08.2010
St. Regina, Hamm Rhynern	01.08.2010
St. Nicolai, Lippstadt	01.08.2010
St. Cyriakus, Erwitte-Horn	01.08.2010
St. Cyriakus, Geseke	01.08.2010
St. Marien, Geseke	01.08.2010
St. Laurentius, Erwitte	01.08.2010
St. Martinus, Lippstadt Benninghausen	01.08.2010
St. Bonifatius, Lippstadt	01.08.2010
St. Petri, Geseke	01.08.2011
St. Michael, Lippstadt-Lipperode	01.08.2011
St. Joseph, Lippstadt	01.08.2011
St. Johannes Evangelist, Erwitte-Bad Westernkotten	01.08.2011
Pfarrei St. Agnes, Hamm	01.08.2011
Herz Jesu, Bad Hamm	01.08.2011
St. Georg, Hamm	01.08.2011
St. Bonifatius, Werries	01.08.2011
St. Klemens, Kallenhardt	01.08.2011
St. Kunibertus, Büderich	01.08.2011
St. Barbara, Geseke-Langeneicke	01.08.2012
St. Michael, Ostwennemar	01.08.2012
Pfarrei Zum Guten Hirten, Möhnesee	01.08.2012
St. Elisabeth, Hamm-Berge	01.08.2012
Liebfrauen	01.08.2012
St. Pankratius, Anröchte	01.08.2013
St. Elisabeth, Lippstadt	01.08.2013
St. Peter und Paul, Hamm	01.08.2013
St. Patrokli, Soest	01.08.2013
St. Bruno, Soest	01.08.2013
Jesus Christus, Lippetal	01.08.2013
St. Walburga, Werl	01.08.2013
St. Lambertus, Ense-Bremen	01.08.2014
St. Antonius, Lippstadt	01.08.2016
St. Pankratius, Warstein	01.08.2016
Heilig Kreuz	01.08.2016
Pfarrei St. Maria, Welver	01.08.2016
Propsteipfarrei St. Walburga, Werl	01.08.2016
Pfarrei St. Franziskus von Assisi, Hamm	01.08.2016
St. Pius, Lippstadt	01.08.2017
St. Laurentius, Hamm	01.08.2018
St. Johannes und Nikolaus, Rüthen	01.08.2018
Mariä Himmelfahrt, Lippstadt-Cappel	01.08.2018
Maria Frieden, Lippstadt - Lipperbruch	01.08.2018

KATHOLISCHE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN HOCHSAUERLAND-WALDECK gem. GMBH

Verwaltungsrat

Dechant Georg Schröder
geborener Vorsitzender gem § 10.6 Ges.V.
Kirchplatz 5 · 57392 Schmallenberg
georg.schroeder@pv-se.de

Frank Demming
gewählter Vertreter (KG) gem. § 10.2 Ges.V.
Auf dem Kar 16 · 59823 Arnsberg
frank.demming@unitybox.de

Raimund Eilebrecht
von der Stiftung ernannter
Vertreter gem. § 10.2 Ges.V.
Domplatz 3 · 33098 Paderborn
raimund.eilebrecht@erzbistum-paderborn.de

Heinz-Georg Eirund
vom DiCV ernannter Vertreter gem. §10.2 Ges.V.
Scharfenberger Str. 19 · 59929 Brilon
h.g.eirund@caritas-brilon.de

Rita Friedrichs
gewählter Vertreter (KG) gem. § 10.2 Ges.V.
Grassenbergstraße 15 a · 59872 Meschede
steuerberaterin-friedrichs@t-online.de

Michael Kloppenburg
von der Stiftung ernannter
Vertreter gem. § 10.2 Ges.V.
Stiftsplatz 13 · 59872 Meschede
m.kloppenburg@dekanat-hochsauerland-mitte.de

Walter Ottersbach
gewählter Vertreter (KG) gem. § 10.2 Ges.V.
Von-Fürstenberg-Str. 20
59955 Winterberg-Siedlinghausen
walter.ottersbach@bsb-buchstelle.de

Veronika Schmidt
gewählter Vertreter (KG) gem. § 10.2 Ges.V.
Talweg 16 · 57392 Schmallenberg-Gleidorf
ver.schmidt@t-online.de

Inge Schlottmann, Cari-Pro
vom DiCV ernannte Vertreterin gem. § 10.2 Ges.V.
Am Stadelhof 15 · 33098 Paderborn
i.schlottmann@caritas-paderborn.de

Beigetretene Kitas (die Pfarrgemeinden sind gleichzeitig Gesellschafter)

Gesellschafter	Beitritt
St. Andreas, Bestwig-Velmede (1)	01.08.2009
St. Johannes Ev., Winterberg-Siedlinghausen	01.08.2009
St. Walburga, Meschede	01.08.2009
St. Jakobus, Meschede-Remblinghausen	01.08.2009
St. Johannes Ev., Meschede-Eversberg	01.08.2009
St. Antonius, Schmallenberg-Fleckenberg	01.08.2009
St. Georg, Schmallenberg-Bad Fredeburg	01.08.2009
St. Sebastian, Sundern-Endorf	01.08.2009
Heilige Familie, Arnsberg-Oeventrop	01.08.2010
Herz Jesu, Schmallenberg-Gleidorf	01.08.2010
St. Petri, Arnsberg-Hüsten (2)	01.08.2011
St. Petrus und Andreas, Brilon	01.08.2011
Christkönig, Marsberg-Bredelar	01.08.2011
St. Magnus, Niedermarsberg	01.08.2011
St. Lambertus, Grönebach	01.08.2011
St. Heribertus, Hallenberg	01.08.2011
St. Goar, Hallenberg-Hesborn	01.08.2011
St. Martin, Bigge	01.08.2012
St. Jakobus, Winterberg	01.08.2012
St. Vitus, Marsberg-Westheim	01.08.2012
St. Agatha, Winterberg-Niedersfeld	01.08.2012
St. Cosmas und Damian Bödefeld, Schmallenberg-Bödefeld	01.08.2012
Mariä Opferung, Sundern-Hachen	01.08.2013
St. Gertrud, Schmallenberg-Oberkirchen	01.08.2013
St. Pius, Arnsberg	01.08.2013
St. Antonius, Eins., Sundern-Allendorf	01.08.2013
Heilig Kreuz, Arnsberg	01.08.2013
St. Johannes Bapt. Neheim und Voßwinkel, Neheim (3)	01.08.2009 01.08.2010
St. Cäcilia, Eslohe-Wenholthausen	01.08.2014
St. Alexander, Schmallenberg	01.08.2014
St. Pankratius, Sundern-Stockum	01.08.2014
St. Johannes Ev., Sundern	01.08.2014
Christkönig, Sundern	01.08.2014
St. Antonius, Sundern-Langscheid	01.08.2014
Liebfrauen, Arnsberg	01.08.2015
St . Luzia und Willibrord, Silbach	01.08.2015
Mariä Himmelfahrt in Meschede	01.08.2016
St. Nikolaus, Freienohl	01.08.2016
St. Nikolaus, Wennemen	01.08.2017
St. Laurentius, Elleringhausen	01.08.2017
St. Nikolaus, Olsberg	01.08.2018
St. Markus, Beringhausen	01.08.2018
St. Peter und Paul, Eslohe	01.08.2018
St. Norbertus, Arnsberg	01.08.2018

(1) St. Andreas Velmede: Rückpfarrung der Gemeinden St. Barbara Andreasberg, Christkönig Bestwig, St. Anna Nuttlar, St. Joseph Ostwig, St. Margaretha Ramsbeck und St. Nikolaus Heringhausen (kein Gesellschafter) zum 01.01.2014 zur KG St. Andreas Velmede

(2) St. Petri, Arnsberg-Hüsten: Rückpfarrung der Gemeinden St. Maria Magdalena und Luzia, Arnsberg-Bruchhausen, und Heilig Geist, Hüsten, zum 01.01.2013 zur KG St. Petri; Beitritt zur Kita gem. GmbH zum 01.08.2012

(3) Fusion der Gemeinden St. Franziskus Neheim, St. Michael Neheim, St. Johannes Baptist Neheim, St. Urbanus Voßwinkel, St. Johannes Bergheim zum 01.01.2013 zur KG St. Johannes Bapt. Neheim u. Voßwinkel

Verwaltungsrat

Pfarrer Friedhelm Rüsche
Vorsitzender
Wittgensteiner Str. 109 · 57271 Hilchenbach
f.ruesche@pv-noerdliches-siegerland.de

Pastor Heinrich Schmidt
stellv. Vorsitzender,
Vertreter Kirchengemeinde
Twiene 15 · 57368 Lennestadt
pv-veischedetal@erzbistum-paderborn.de

Hartwig Vormweg
Vertreter Kirchengemeinde
Buchenweg 39 · 57250 Netphen
vormweg4@t-online.de

Katharina Fischer
Vertreter Kirchengemeinde
Am Löhkopf 59 · 57482 Wenden
mama-otto@web.de

Dr. Joachim Nilges
Vertreter Kirchengemeinde
Gustav-von-Mevissen-Str. 99 · 57072 Siegen
joachim.nilges@t-online.de

Michael Brohl
Vertreter CariPro – Gesellschaft zur Förderung caritativer Einrichtungen im Erzbistum Paderborn mbH
Am Stadelhof 15 · 33098 Paderborn
m.brohl@caritas-paderborn.de

Matthias Vitt
Vertreter CariPro – Gesellschaft zur Förderung caritativer Einrichtungen im Erzbistum Paderborn mbH
Häutebachweg 5 · 57072 Siegen
m.vitt@caritas-siegen.de

Esther Göcke
Vertreterin Christian-Bartels-Stiftung
Friedrichstr. 4 · 57462 Olpe
Esther.goecke@dekanat-ssl.de

Raimund Eilebrecht
Vertreter Christian-Bartels-Stiftung
Domplatz 3 · 33098 Paderborn
Raimund.eilebrecht@erzbistum-paderborn.de

Beigetretene Kitas (die Pfarrgemeinden sind gleichzeitig Gesellschafter)

Gesellschafter	Beitritt
St. Augustinus, Neulisternohl	01.08.2010
St. Joseph, Bamenohl	01.08.2010
St. Joh. Nepomuk, Finnentrop	01.08.2010
St. Josef, Heggen	01.08.2010
St. Antonius Eins., Rönkhausen	01.08.2010
St. Nikolaus, Grevenbrück	01.08.2010
St. Michael, Siegen	01.08.2010
Maria Rast, Siegen	01.08.2010
St. Sebastian, Walpersdorf	01.08.2010
St. Johannes, Gernsdorf	01.08.2010
St. Laurentius, Rudersdorf	01.08.2010
Sonnenschein, Rudersdorf	01.08.2010
St. Johannes, Welschen Ennest	01.08.2012
St. Kunibertus, Hünsborn	01.08.2012
St. Antonius v. Padua, Hillmicke	01.08.2012
St. Hubertus, Ottfingen	01.08.2012
St. Joseph, Weidenau	01.08.2012
St. Lambertus, Oberhundem	01.08.2013
St. Antonius, Gerlingen	01.08.2013
St. Severinus, Wenden	01.08.2013
St. Severinus, Möllmicke	01.08.2013
St. Josef, Wilgersdorf	01.08.2013
Sternenland, Wilnsdorf	01.08.2013
St. Josef, Saalhausen	01.08.2014
St. Agatha, Bilstein	01.08.2015
Die Arche, Elspe	01.08.2016
St. Marien, Eiserfeld	01.08.2016
Regenbogen, Werthenbach	01.08.2016
St. Nikolaus, Salchendorf	01.08.2016
St. Antonius, Netphen	01.08.2017
St. Andreas, Eschenbach	01.08.2017
St. Josef, Attendorn	01.08.2018
St. Martin, Attendorn	01.08.2018
St. Matthias, Fretter	01.08.2018
St. Marien, Altenhundem	01.08.2018
St. Barbara, Halberbracht	01.08.2018
St. Agatha, Maumke,	01.08.2018
St. Bartholomäus, Meggen	01.08.2018
St. Peter u. Paul, Kirchhundem	01.08.2018
St. Antonius, Hofolpe	01.08.2018
St. Clemens, Drolshagen	01.08.2018
St. Antonius, Iseringhausen	01.08.2018
St. Marien, Olpe	01.08.2018
St. Nikolaus, Lütringhausen	01.08.2018
St. Martinus, Olpe	01.08.2018
St. Raphael, Olpe	01.08.2018
St. Matthäus, Rüblinghausen	01.08.2018
St. Cyriakus, Rhode	01.08.2018
St. Peter u. Paul, Siegen	01.08.2018
Feldwasser, Dreistiefenbach	01.08.2018
St. Cäcilia, Hainchen	01.08.2018

Kath. Kindertageseinrichtungen
Hellweg gem. GmbH

Katholische Kindertageseinrichtungen Hellweg gem. GmbH
Severinstraße 12 | 59494 Soest
Tel. 02921 3582-0 | Fax 02921 3582-99 | info@kath-kitas-hellweg.de
www.kath-kitas-hellweg.de

KATHOLISCHE
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
HOCHSAUERLAND-WALDECK gem. GMBH

Katholische Kindertageseinrichtungen Hochsauerland-Waldeck gem. GmbH
Stiftsplatz 13 | 59872 Meschede
Tel. 0291 9916-0 | Fax 0291 9916-99 | info@kath-kitas-hochsauerland-waldeck.de
www.kath-kitas-hochsauerland-waldeck.de

Katholische
Kindertageseinrichtungen
Siegerland-Südsauerland gem. GmbH

Katholische Kindertageseinrichtungen Siegerland-Südsauerland gem. GmbH
Friedrichstraße 4 | 57462 Olpe
Tel. 02761 9254-0 | Fax 02761 9254-99 | info@kath-kitas-olpe.de
www.kath-kitas-olpe.de